



BAYERN

KONJUNKTURBERICHT

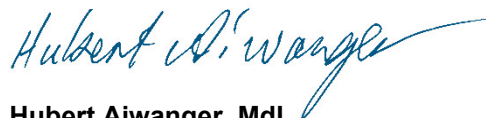


Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Bayern genießt weltweit einen Ruf als starker und attraktiver Wirtschaftsstandort. Zugleich treffen uns die aktuellen Herausforderungen – von Handelskonflikten über Protektionismus bis hin zu geopolitischen Vormachtkämpfen – aufgrund unserer Exportstärke und der engen internationalen Verflechtungen besonders intensiv. In den vergangenen Jahren kamen hausgemachte Probleme des Standorts Deutschland dazu, seien es hohe Energiekosten oder wachsende Bürokratie. Nach einer Phase ohne Wachstum ist für 2026 wieder ein leichter Anstieg des bayerischen Bruttoinlandsprodukts zu erwarten. Wir werden alles dafür tun, diese Entwicklung zu verstärken. Denn eine starke Wirtschaft ist vor allem auch essenziell für eine stabile Gesellschaft – erst Wohlstand ermöglicht die Finanzierung der sozialen Sicherheit.

Bayern hat das Potenzial, den bevorstehenden Strukturwandel erfolgreich zu meistern. Dabei setzen wir auch 2026 in der Wirtschaftspolitik auf das gezielte Zusammenspiel von Stabilität und Weiterentwicklung. Mit einem klaren Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung stellen wir aktiv die Weichen in Richtung Zukunft. Wir konnten als Staatsregierung viel für die Attraktivität unseres Standorts erreichen – vor Ort in Bayern, aber auch bei Bund und EU. Wir werden nicht nachlassen, uns dort für noch bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen stark zu machen. Denn ohne kraftvollen Rückenwind aus Berlin und Brüssel können wir keine nachhaltige wirtschaftliche Dynamik entfachen.

Mit dem Konjunkturbericht Bayern bieten wir einen wertvollen Service für Bayerns Wirtschaft und Investoren. Jeden Monat gibt das Bayerische Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie einen umfassenden Überblick zur aktuellen Entwicklung der Wirtschaft im Freistaat. Die zentralen Themenfelder sind diesmal der gesamtwirtschaftliche Verlauf, die sektorale Entwicklung, der Außenhandel, der Arbeitsmarkt und die Preisentwicklung. Im Konjunkturbericht Bayern können Sie die Erfolge der bayerischen Wirtschaftspolitik nachvollziehen. Gleichzeitig beschreibt er offen die Herausforderungen und hebt die weiterhin vorhandenen Stärken hervor. Wir hoffen, dass Ihnen diese Informationen nützlich sind und freuen uns über konstruktives Feedback. Denn Ihre Rückmeldungen helfen uns, unser Angebot stetig zu verbessern.



Hubert Aiwanger, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Tobias Gotthardt, MdL

Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

1 Konjunktur auf einen Blick	5
2 Gesamtwirtschaftlicher Verlauf	6
3 Sektorale Entwicklungen	8
Verarbeitendes Gewerbe	8
Baugewerbe	12
Handwerk	14
Dienstleistungen	15
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe	16
4 Außenhandel	18
5 Arbeitsmarkt	19
6 Verbraucherpreise	20
7 Tabellen und Abbildungen	21
Strukturdaten und Gesamtwirtschaftlicher Verlauf	22
Geschäftsklima und Exporterwartungen	23
Konjunktur im Produzierenden Gewerbe	25
Konjunktur im bayerischen Handwerk	31
Konjunktur im Dienstleistungssektor	32
Konjunktur im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe	33
Außenhandel	35
Arbeitsmarkt	36
Preise	41

Gesamtentwicklung

Bruttoinlandsprodukt Deutschlands im 4. Quartal 2025 um 0,3% höher als im Vorquartal

BIP Deutschlands im 4. Quartal 2025 gegenüber dem 3. Quartal 2025 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 % gestiegen – vor allem die privaten und die staatlichen Konsumausgaben nahmen zu

Ifo Geschäftsklima bayerische Wirtschaft

Geschäftsklimaindikator der bayerischen Wirtschaft verzeichnet leichte Aufhellung. Im Dienstleistungssektor steigt der Klimaindikator ebenfalls an.

Zum Jahresbeginn war beim Geschäftsklima der bayerischen Wirtschaft – dem ifo-Konjunkturtest Bayern¹ – zufolge eine leichte Verbesserung erkennbar, mit gegenwärtig -11,0 Punkten (-11,7 zuletzt) gilt die Stimmung aber weiterhin als angespannt. Die Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftssituation nahm geringfügig zu (-8,8 aktuell, -8,4 zuletzt). Hinsichtlich der kommenden sechs Monate zeigten sich die Unternehmen etwas seltener skeptisch, es wurde aber weiterhin mit Geschäftsrückgängen gerechnet (-13,0 aktuell, -14,9 zuletzt).

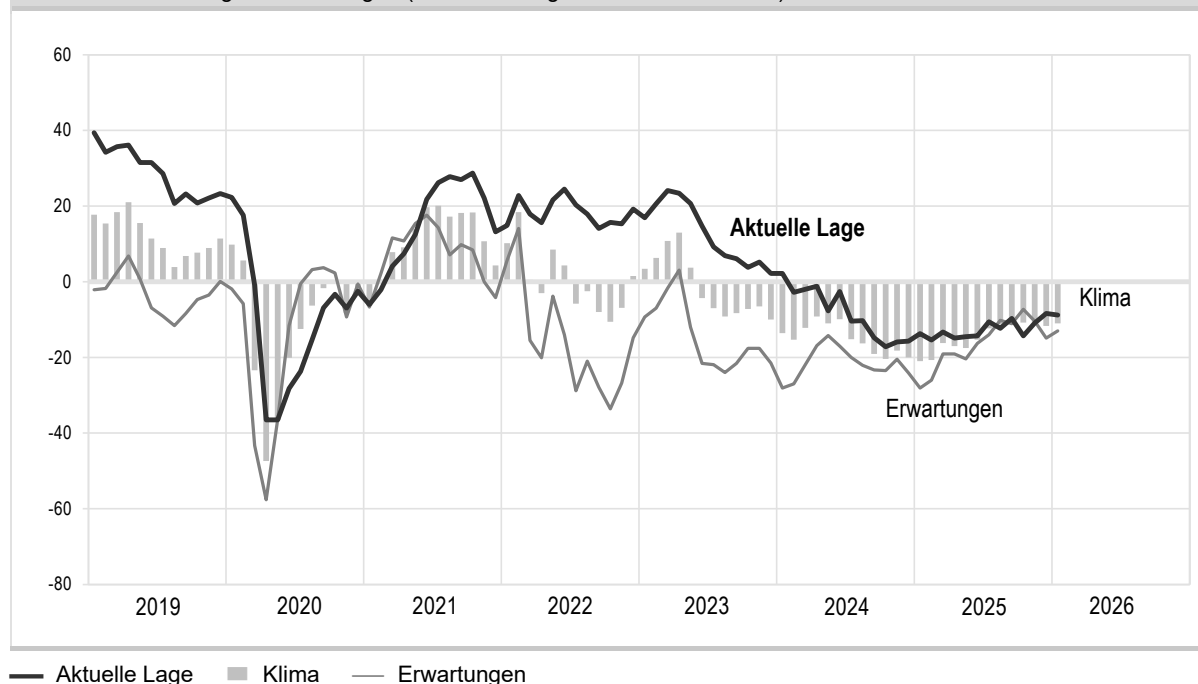
Ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

Exportenerwartungen hellen sich leicht auf

Bei den Exporterwartungen überwiegen nur noch knapp die negativen Stimmen.

Geschäftsklima in der bayerischen Wirtschaft

Klima – Aktuelle Lage – Erwartungen (saisonbereinigte Werte Januar 2026)



Datenquelle: ifo Institut; Lage und Erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen.

¹ Der Konjunkturtest Bayern wird im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom Münchner ifo Institut durchgeführt. Betrachtete Sektoren: Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Einzel- und Großhandel, Bauhauptgewerbe.

Sektorale Entwicklung

Verarbeitendes Gewerbe

Die Auftragseingänge nehmen im 4. Quartal 2025 deutlich um 7,4% zu - Kapazitätsauslastung beträgt 78,5%, nach 79,3% zuletzt – Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbessert sich auf niedrigem Niveau spürbar – deutlich um 9,7 Saldenpunkte gestiegene Geschäftserwartungen

Baugewerbe

Ordertätigkeit steigt im Berichtsquartal um 4,6% zum Vorjahr – Fertigung im gleichen Zeitraum um 5,7% gedrosselt – Umsatz im Oktober um 5,7% über Vorjahresniveau, im November um 5,3% darüber – Klimaindikator steigt von -19,9 auf -17,9 – Reichweite der Auftragsbestände steigt leicht auf 4,1 Produktionsmonate – Kapazitätsauslastung sinkt zum Vormonat deutlich um 5,1 Prozentpunkte auf 59,9%

Handwerk

Stimmung stabilisiert sich im 4. Quartal 2025, bleibt aber gedämpft – 80% der Befragten schätzen ihre Lage als gut oder befriedigend ein – Kapazitätsauslastung von 77% – Umsatz von rund 152 Mrd. Euro im Gesamtjahr 2025 – Ende September etwa 946.100 Personen beschäftigt

Dienstleistungen

Lageindikator notiert im Januar mit -3,8 Saldenpunkten 1,5 Punkte unterhalb des Dezemberwertes – Skepsis hinsichtlich der Perspektiven weicht spürbar und steigt um 6,5 Zähler auf -9,5 – insgesamt dominiert die zunehmende Tendenz der Geschäftsperspektiven, weshalb sich das Geschäftsklima moderat um 2,7 Punkte aufhellt

Handel/Gastgewerbe

Im bayerischen Großhandel klart das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat deutlich auf und notiert bei -15,8 Punkten (-21,2 zuletzt), dabei steigt der Erwartungsindikator merklich um 6,4 Saldenpunkte auf -11,9 – Klimaindikator im Einzelhandel fällt deutlich freundlicher aus (-17,2 aktuell, -28,2 zuletzt) – Umsatz im Gastgewerbe im 4. Quartal mit leichtem Zuwachs gegenüber Vorjahreszeitraum, Beschäftigung nimmt spürbar ab

Außenhandel

Ausfuhren und Einfuhren Bayerns legen 2025 um jeweils 0,9% zu

Bayerische Wirtschaft exportiert im Jahr 2025 Waren im Wert von knapp 227 Mrd. Euro (+0,9% zum Vorjahr) – Einfuhren nehmen zeitgleich um 0,9% auf 229,3 Mrd. Euro zu – Ausfuhrdefizit 2025 damit zum Vorjahr auf 2,3 Mrd. Euro zurückgegangen (2024: -2,5 Milliarden Euro)

Arbeitsmarkt

Trendwende noch nicht in Sicht

Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im November 2025 mit 6,01 Mio. um 4.700 Personen (-0,1%) unter Vorjahresniveau – Arbeitslosenquote steigt im Januar 2026 um 0,4%-Punkte gegenüber dem Vormonatsniveau (Dezember 2025: 4,0%) auf 4,4 % – Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt damit weiter angespannt

Preise

Inflation im Januar 2026 bei 2,1%

Verbraucherpreise bleiben im Januar 2026 gegenüber Vormonat unverändert – Inflationsrate bei 2,1% – Kerninflationsrate, also der Gesamtindeflex ohne Nahrungsmittel und Energie, bei 2,6%

Gesamtrendenz

Wirtschaftsleistung in
Deutschland nimmt nach zwei
Rezessionsjahren wieder
leicht zu

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal 2025 gegenüber dem 3. Quartal 2025 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3% gestiegen. Vor allem die privaten und die staatlichen Konsumausgaben nahmen zu. Damit beendete die deutsche Wirtschaft das insbesondere für den Außenhandel turbulente Jahr 2025 im Plus. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2025 insgesamt um 0,2%, preis- und kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3%.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 4. Quartal 2025 preisbereinigt um 0,6% höher als im 4. Quartal 2024. Preis- und kalenderbereinigt war der Anstieg geringer (+0,4%), da 0,7 Arbeitstage mehr zur Verfügung standen als im Vorjahreszeitraum.

Verarbeitendes Gewerbe

Auftragseingang und -bestand

Auftragseingänge nehmen im
4. Quartal 2025 zu

Im 4. Quartal 2025 (Berichtsquartal) lag der Auftragseingang in Bayern durchschnittlich um 7,4% über Vorjahresniveau (Inland +16,8%; Ausland +2,1%), nachdem im 3. Quartal 2025 das Vorjahresergebnis (0,0%) erreicht worden war.

Im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember 2025 nahmen die Bestellungen bei den Investitionsgüterproduzenten deutlich (+8,5%) zu, gefolgt von den Orders der Vorleistungsgüterproduzenten (+5,6%) und der Gebrauchsgüterproduzenten (+3,9%). Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ergab sich dagegen ein Minus von 3,3%.

Im gleichen Zeitraum nahm der Auftragseingang beim Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 8,6% zu, wobei die Inlandsbestellungen um 15,6% und die Auslandsorders um 4,0% zulegten.

Leicht rückläufige
Auftragsbestände

In der bayerischen Industrie nahm die mittlere Reichweite der Auftragsbestände erneut ab. Zu Jahresbeginn wurde ein Rückgang der Auftragsreserven um 0,1 Monate auf 5,5 gemeldet. Deutschlandweit konnten diese hingegen marginal auf 3,7 Monate zulegen.

Produktion

Produktion im 4. Quartal 2025
gegenüber Vorjahr insgesamt
spürbar hochgefahren

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns fertigte im 4. Quartal 2025 durchschnittlich 3,6% mehr Güter als im Vorjahreszeitraum (Deutschland +0,6%). Die Produktion entwickelte sich in den einzelnen Monaten wie folgt: Oktober +1,9%, November +2,2%, Dezember +7,3%.

Umsätze

Positive Entwicklung im
4. Quartal 2025

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nahmen im 4. Quartal 2025 insgesamt eine positive Entwicklung. Nach einem Umsatzminus von 3,5% im Oktober folgten im November und Dezember Umsatzzuwächse von 2,0% bzw. 9,1%. Über das gesamte Berichtsquartal ergab sich damit insgesamt ein Umsatzwachstum von 2,3%.

Beschäftigung

Beschäftigung rückläufig

In Bayern ging die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe im Berichtsquartal im Durchschnitt um 2,0% merklich zurück (Oktober -2,1%, November -2,0%, Dezember -2,1%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe hellt sich auf niedrigem Niveau merklich auf

Die Unternehmen im bayerischen **Verarbeitenden Gewerbe** schätzten ihre aktuelle Geschäftslage zu Beginn des Jahres zurückhaltender ein. Der Lageindikator fiel um 3,1 Saldenpunkte auf -17,0. Nachfrage sowie Auftragsbestände wurden häufig als rückläufig gemeldet. Dementsprechend kam es im Berichtsmonat zu Produktionsdrosselungen. Der Auftragsbestand lag dabei bei 5,5 Produktionsmonaten (3,7 Monate im Langzeitdurchschnitt). Die Kapazitätsauslastung fiel im Laufe des Quartals von 79,3% auf 78,5% und war damit im Langzeitvergleich unterdurchschnittlich (84,7%). Der Fertigwarenbestand blieb dabei hoch. Die Produktionspläne sahen vereinzelt Ausweitungen vor. Dies dürfte an den deutlich verbesserten Geschäftserwartungen liegen. Diese stiegen im Berichtsmonat um 9,7 Saldenpunkte auf +0,1. Bei den Exporterwartungen überwogen nur noch knapp die negativen Stimmen. Nach wie vor planen die Unternehmen mit Beschäftigtenabbau. Die Verkaufspreise sollen punktuell wieder erhöht werden, nachdem diese im Berichtsmonat teilweise gesenkt worden waren. Das übergeordnete Geschäftsklima konnte sich aufgrund der verbesserten Geschäftserwartungen merklich aufhellen. Der Klimaindikator notierte bei -8,7 Punkten, nach -11,9 Punkten zuletzt.

Geschäftsklimaindikator bei den Vorleistungsgüterproduzenten steigt

Das Geschäftsklima der **Vorleistungsgüterproduktion** konnte sich im Januar etwas aufhellen. Der Klimaindikator stieg auf -15,2 Saldenpunkte, nach -19,0 zuletzt. Treiber dieser Entwicklung waren vor allem die merklich besser eingeschätzten Geschäftserwartungen – die negativen Stimmen überwogen zu Beginn des Jahres nur noch knapp. Der Erwartungsindikator notierte bei -1,1 Saldenpunkten, nach -7,4 zuletzt. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Unternehmen ähnlich eingeschätzt wie zu Ende des vergangenen Jahres (-28,3 aktuell, -30,0 zuletzt). Die Auftragsbestände lagen bei 2,7 Produktionsmonaten, nach 2,9 Monaten im Vorquartal. Dies entspricht in etwa dem langfristigen Durchschnitt von 2,6 Monaten. Die Kapazitätsauslastung konnte sich im Verlauf des Quartals auf 74,1% erhöhen, nachdem diese im Vorquartal bei 73,3% lag. Dennoch blieb die Auslastung weit unter ihrem langfristigen Durchschnitt von 81,4%. Der Fertigwarenbestand blieb hoch. Die Produktionspläne sahen teilweise Kürzungen in naher Zukunft vor. Dies dürfte auch daran liegen, dass die Exporterwartungen nach wie vor verhalten waren. Weiterhin sollen weitverbreitet Stellen gekürzt werden. Die Unternehmen visieren punktuell Preiserhöhungen an, nachdem es im Berichtsmonat teilweise zu Preiskürzungen kam.

Klimaindikator der Investitionsgüterproduzenten verbessert sich

In der Hauptgruppe **Investitionsgüter** korrigierten die Unternehmen ihre Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage spürbar nach unten. Der Lageindikator notierte bei -18,5 Saldenpunkten, nach -13,6 zuletzt. Der Auftragsbestand betrug – unverändert zum Vorquartal – 5,8 Monate und blieb damit über seinem langfristigen Durchschnitt von 4,4 Monaten. Die Produktion wurde dabei punktuell gedrosselt. Die Kapazitätsauslastung fiel im Laufe des Quartals um 4,4 Prozentpunkte auf 74,7% und landete dabei unter dem langfristigen Durchschnitt von 85,7%. Der Fertigwarenbestand konnte im Berichtsmonat spürbar abgebaut werden. Die Produktionspläne zeigten vereinzelt Ausweitungen. Dies dürfte auch an den erheblich verbesserten Geschäftserwartungen liegen. Der Erwartungsindikator stieg um 12,8 Saldenpunkte auf -4,7. Die Exporterwartungen konnten sich ebenfalls etwas verbessern, aber auch hier überwogen noch die negativen Stimmen. Weiterhin planen die Unternehmen mit Beschäftigungsabbau. Die Verkaufspreise sollen teilweise gesenkt werden, was bereits im Berichtsmonat der Fall war. Die Verbesserung der Geschäftserwartungen überwog die Verschlechterung der aktuellen Geschäftslage, sodass sich das Geschäftsklima verbesserte. Der Klimaindikator notierte bei -11,7 Punkten, nach -15,5 zuletzt.

Geschäftsklimaindikator bei Gebrauchsgüterherstellern trübt sich ein

In der Hauptgruppe **Gebrauchsgüter** trübte sich das Geschäftsklima erheblich ein. Der Klimaindikator fiel auf -13,7 Punkte, nach -4,4 Punkten zuletzt. Die Unternehmen schätzten ihre Geschäftslage zu Beginn des Jahres deutlich ungünstiger ein. Der Lageindikator fiel auf -17,1 Saldenpunkte, nach -1,6 Punkten zu Ende des Jahres. Dennoch wurde nur noch selten eine rückläufige Nachfrage gemeldet. Der Auftragsbestand blieb allerdings weitverbreitet sinkend. Dieser betrug 1,5 Produktionsmonate, nach 2,1 Monaten im Vorquartal und lag damit unterhalb seines langfristigen Durchschnitts von 2,0 Monaten. Das Produktionstempo wurde weitestgehend stabil gehalten, nur vereinzelt kam es zu einer Erhöhung. Die Kapazitätsauslastung fiel im Laufe des Quartals von 78,6% auf 76,2% und war somit weit unterdurchschnittlich (langfristiger Durchschnitt: 83,0%). Der Lagerdruck nahm zu Beginn des Jahres erheblich zu und die Betriebe schätzten diesen auf breiter Front als zu hoch ein. In naher Zukunft soll das Produktionstempo dennoch teilweise erhöht werden. Die Geschäftserwartungen wurden zum dritten Mal in Folge nach unten korrigiert. Der Erwartungsindikator fiel auf -10,2 Saldenpunkte, nach -7,2 zuletzt. Auch die Exporterwartungen verschlechterten sich merklich. Deutlich häufiger als zuletzt wurde Beschäftigungsabbau anvisiert. Die Verkaufspreise sollen in naher Zukunft erhöht werden, nachdem diese im Berichtsmonat gesenkt wurden.

Geschäftsklimaindikator der Verbrauchsgüterhersteller legt etwas zu

Die Unternehmen in der Hauptgruppe **Verbrauchsgüter** schätzten ihre aktuelle Geschäftslage spürbar besser ein. Der Lageindikator stieg auf -3,1 Saldenpunkte, nach -7,6 Saldenpunkten zuletzt. Der Auftragsbestand lag bei 1,8 Produktionsmonaten, nach 1,5 Monaten im Vorquartal. Somit war dieser nach zwei Quartalen nun wieder höher als sein langfristiger Durchschnitt von 1,7 Monaten. Die Produktion wurde im Berichtsmonat teilweise gedrosselt. Die Kapazitätsauslastung lag bei 77,9%, nach 76,2%

zuletzt. Damit war diese leicht überdurchschnittlich (langfristiger Durchschnitt: 77,4%). Der Fertigwarenbestand blieb dabei hoch. Die Produktionspläne sahen in naher Zukunft eine Ausweitung des Produktionstempos vor. Die negativen Stimmen bei den Geschäftserwartungen überwogen jedoch nach wie vor. Der Erwartungsindikator notierte bei -7,1 Saldenpunkten, nach -5,2 zuletzt. Bei den Exporterwartungen hielten sich die positiven und negativen Stimmen die Waage. Nur noch vereinzelt planten die Unternehmen mit Beschäftigungsabbau. Die Verkaufspreise sollen oftmals erhöht werden, nachdem diese im Berichtsmonat noch stellenweise gesenkt wurden. Das Geschäftsklima verblieb nach wie vor leicht eingetrübt. Der Klimaindikator lag bei -5,1 Punkten, nach -6,4 zuletzt.

Kapazitätsauslastung

Auslastungsgrad
bei 78,5%

In Bayern wurde zu Jahresbeginn eine moderate Abnahme der Kapazitätsauslastung gemeldet. Nachdem die Auslastung dreimal in Folge angestiegen war, fiel das Niveau auf aktuell 78,5% (79,3% zuletzt) und entfernte sich damit wieder vom langfristigen Mittel von 84,7%. Auch deutschlandweit wurde von einer Abnahme der mittleren Auslastung auf 77,5% (78,1% zuletzt) berichtet.

Personalpläne

Personalpläne etwas weniger
restriktiv als noch zuletzt

In der bayerischen Industrie planten zu Beginn des Jahres zwar weniger Unternehmen als noch im Oktober mit einer negativen Beschäftigtenentwicklung, nach wie vor ist aber vielerorts Stellenabbau vorgesehen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2025 waren die Personalpläne allerdings spürbar weniger restriktiv.

Baugewerbe

Auftragseingang

Anstieg der Nachfrage nach Bauleistungen im 4. Quartal 2025

Das bayerische Baugewerbe übertraf das Vorjahresergebnis beim Auftragseingang im 4. Quartal 2025 erneut um 4,6%, nachdem im 3. Vierteljahr 2025 bereits ein Zuwachs von 12,1% verzeichnet worden war.

Produktion

Fertigung im Berichtsquartal gedrosselt

Die Fertigung im Baugewerbe wurde hingegen zurückgefahren. Die Bauproduktion verzeichnete in den Monaten Oktober bis Dezember 2025 erneut eine Abnahme um 5,7% (Deutschland -1,3%), nachdem im 3. Vierteljahr 2025 ein Minus von 4,3% (Deutschland -2,1%) verzeichnet worden war.

Umsätze/Beschäftigung

Umsatz und Beschäftigung im Plus

Der baugewerbliche Umsatz übertraf im Oktober 2025 sein Vorjahresniveau spürbar (+5,7%), auch im November lag er um 5,3% klar darüber (Deutschland +5,1% bzw. +4,7%). Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Oktober und November 2025 um 0,5% bzw. 0,6% leicht (Deutschland +1,3% bzw. +1,1%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklimaindikator steigt auf niedrigem Niveau leicht

Im Januar konnte sich das Geschäftsklima im bayerischen Bauhauptgewerbe auf niedrigem Niveau etwas verbessern. Nach -19,9 Punkten im Vormonat stieg der Klimaindikator am aktuellen Rand auf -17,9. Zurückzuführen war die Zunahme auf eine spürbare Verbesserung der Geschäftssituation. Der Lageindikator nahm um 5,2 Saldenpunkte zu und notierte damit bei -13,3 Punkten. Obwohl das Niveau immer noch als ungünstig gelten muss, stellt es auch den besten Wert seit beinahe drei Jahren dar. Am angespanntesten ist die Situation derzeit noch im öffentlichen Hochbau, der Lageindikator notierte hier mit -49,7 Saldenpunkten (-52,0 zuletzt) weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Im Bauhauptgewerbe schienen den Befragten die Geschäftsperspektiven immer noch ungünstig, der Erwartungsindikator sank um 1,0 Saldenpunkte auf -22,4. Am aktuellen Rand meldeten die Betriebe eine marginale Zunahme ihrer Auftragsreserven auf nun 4,1 Monate. Gleichzeitig wurde allerdings etwas öfter über Auftragsmangel geklagt, 42,7% der Teilnehmenden zeigte sich betroffen (40,4% zuletzt). Dabei kam es weiterhin ungewöhnlich oft zu Auftragsstornierungen. 9,8% der Firmen meldeten entsprechend, nach 9,6% im Vormonat. Dies ist eine Folge des weiterhin erhöhten Niveaus der Bauzinsen und der anhaltend hohen Unsicherheit. Von Finanzierungsproblemen war mit 5,9% der Antworten seltener die Rede als noch zuletzt (7,8% im Dezember). Dagegen verschärfte sich der Fachkräftemangel bei steigender Einstellungsbereitschaft der Firmen etwas (34,8% aktuell, 32,4% zuletzt). Bei der Auslastung des Maschinenparks meldeten die Unternehmen einen scharfen Rückgang auf nun 59,9% (65,0% zuletzt), was aber in wesentlichen Teilen der ungewöhnlich widrigen Witterung im

Berichtsmonat geschuldet sein dürfte. Die Preissetzungspläne wurden nach oben revidiert, blieben dabei aber zurückhaltend formuliert.

Handwerk²

Geschäftsklima

Aktuell schätzen 80% der Befragten ihre Lage als gut oder befriedigend ein

Die Stimmung im bayerischen Handwerk stabilisiert sich im 4. Quartal 2025, bleibt aber gedämpft. Als Belastungsfaktoren gelten u.a. die verhaltene Investitionstätigkeit, das schwache Konsumklima sowie das geopolitische Umfeld. Ebenso wie Ende 2024 schätzten 80 Prozent der Befragten ihre aktuelle Lage als gut oder befriedigend ein.

Für den Jahresstart zeigte sich das Handwerk optimistischer als noch vor einem Jahr. 75% erwarten eine verbesserte oder zumindest konstante Geschäftslage im 1. Quartal 2026, ein Plus von sechs Punkten.

Kapazitätsauslastung von 77%. Orderreichweite bei 7,9 Wochen

Die durchschnittliche Auslastung im 4. Quartal lag im Vorjahresvergleich konstant bei 77%. Der Auftragseingang wurde von den Betrieben minimal positiver eingeschätzt als vor einem Jahr. Im Schnitt hatten die bayerischen Betriebe im Dezember 2025 Aufträge für 7,9 Wochen in ihren Büchern – minimal weniger als vor einem Jahr.

Umsätze

Im Gesamtjahr 2025 rund 152 Milliarden Euro umgesetzt

Aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Schwäche verlief die Umsatzentwicklung bereits das gesamte Jahr über nicht zufriedenstellend. Obgleich sich die wirtschaftliche Dynamik gegen Jahresende etwas belebte, markierte das 4. Quartal den Schlusspunkt eines schwachen Jahres. Im bayerischen Handwerk wurden 2025 rund 152 Milliarden Euro umgesetzt, ein nominales Plus von 1%. Nach Abzug der Preissteigerung verbleibt aber erneut ein deutliches reales Minus im Bereich von rund 2%.

Beschäftigung

Leichter Beschäftigungsabbau

Laut Konjunkturumfrage waren zum Ende des 4. Quartals 946.100 Personen im bayerischen Handwerk tätig. Binnen Jahresfrist ist dies ein Rückgang von rund 1,3 Prozent.

Investitionen

Handwerk zeigt sich weiterhin investitionsfreudig

Die Investitionsneigung der bayerischen Handwerksbetriebe ging leicht um einen Punkt auf 38 Prozent zurück.

2 | Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern

Dienstleistungen

Geschäftsklima

Geschäftsklima hellt sich auf niedrigem Niveau auf.

Im bayerischen Dienstleistungssektor sank der Lageindikator im Vergleich zum Vormonat etwas ab. Mit einem Wert von -3,8 Saldenpunkten notierte dieser 1,5 Punkte unterhalb des Dezemberwertes und damit weiterhin deutlich unter seinem historischen Mittel von +28,0 Saldenpunkten. Bezüglich der Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten nahmen die skeptischen Stimmen jedoch spürbar ab. Der Erwartungsindikator stieg um 6,5 Saldenpunkte auf einen Wert von -9,5. Insgesamt hellte sich das Geschäftsklima dadurch moderat auf. Der entsprechende Indikator notierte bei -6,6 Punkten (-9,3 zuletzt). Herausfordernd für die Unternehmen war weiterhin der Auftragsbestand, welchen sie vielerorts als zu klein beurteilten. Gleichwohl war im Vergleich zum Vormonat per saldo von einem etwas besseren Auftragsbestand die Rede. Bezüglich der Umsatzentwicklung sowohl in den vergangenen drei Monaten als auch im Vergleich zum Vorjahresmonat berichteten die Unternehmen punktuell von Zuwächsen. Die Dynamik blieb dabei aber im historischen Vergleich weit unterdurchschnittlich. Auch für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen per saldo mit einer positiven Umsatzentwicklung. Quartalsmäßig wurde im Januar auch der Einfluss verschiedener Hindernisse auf die Geschäftstätigkeit abgefragt. Dabei sahen die Unternehmen die Ursache vor allem in einer unzureichenden Nachfrage, was 39,3% der Unternehmen meldeten. Im Vergleich zum Vorquartal ist der Anteil etwas gesunken (42,2% im Vorquartal) und binnen Jahresfrist konnte ein Rückgang um 4,0 Prozentpunkte festgestellt werden. Zudem entspannte sich der Fachkräftemangel merklich: Während im Januar 2025 noch 37,0% der Befragten einen Mangel an geeigneten Fachkräften beklagt hatten, monierten das in der aktuellen Umfrage nur 26,2% der Unternehmen. Finanzierungsengpässe stellten nur noch für jedes zehnte Unternehmen ein Problem dar (Vorquartal 11,5% der Unternehmen). Für die kommenden Monate standen vielerorts Preiserhöhungen auf der Agenda, der zugehörige Indikator lag wie in den letzten Monaten leicht über seinem langfristigen Mittelwert. Die Personalplanungen der Unternehmen sahen nun stellenweise wieder Neueinstellungen vor.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe

Großhandel

Umsatz schwankend

Der Umsatz des bayerischen Großhandels stieg im Oktober 2025 im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 1,9% (Deutschland +3,8%). Im November 2025 nahm der Umsatz mit einem Minus von 1,8% gegenüber dem Vorjahresergebnis dagegen eine rückläufige Entwicklung (Deutschland -0,5%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima hellt sich etwas auf

Im bayerischen Großhandel präsentierte sich das Geschäftsklima sichtlich weniger eingetrübt, blieb jedoch weiterhin auf einem ungünstigen Niveau. Nach -21,2 Punkten zuletzt stieg der entsprechende Indikator am aktuellen Rand auf -15,8. Dabei wurden sowohl die aktuelle Geschäftssituation als auch die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate von den Großhändlern weniger ungünstig beurteilt. Insbesondere der Erwartungsindikator zeigte mit einem Anstieg um 6,4 Saldenpunkte auf -11,9 einen erkennbar weniger pessimistischen Ausblick der Händler als im Vormonat. Auch die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage erfuhr eine Aufwärtsbewegung (Saldenwert -19,6 aktuell, -24,2 zuletzt), jedoch blieb der Indikator weiterhin deutlich unter seinem langfristigen Mittelwert von -2,0 Saldenpunkten. Im Unterschied zum Dezember war wieder vereinzelt von gestiegenen Umsätzen im Vergleich zum Vorjahresmonat die Rede. Da hinsichtlich des Lagerdrucks am aktuellen Rand keine Entspannung zu erkennen war, wurden die Bestellpläne nun den dritten Monat in Folge nach unten revidiert. Die Neigung Personal abzubauen, ging zurück, die Personalplanungen blieben in Summe aber klar restriktiv. Die Preissetzungspläne wurden moderat aufgestockt, der zugehörige Indikator notierte im Vergleich zum langfristigen Mittelwert aber unauffällig.

Einzelhandel

Umsatz legt zu, Beschäftigung leicht rückläufig

Im bayerischen Einzelhandel fiel der Umsatz 4. Quartal 2025 um 2,7% höher aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigung im bayerischen Einzelhandel nahm im gleichen Zeitraum um 1,2% ab.

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima des Einzelhandels verbessert sich

Im bayerischen Einzelhandel zeigte sich das Geschäftsklima zu Jahresbeginn deutlich aufgeklart. Der zugehörige Indikator stieg deutlich um 11,0 Punkte und notierte bei -17,2. Dabei wurde von den Einzelhändlern vor allem die aktuelle Geschäftslage erheblich besser beurteilt. Nach einem Saldenwert von -22,9 im Dezember erreichte der Lageindikator am aktuellen Rand einen Wert von -10,6. Aber auch bei den Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate war eine klare Verbesserung zu erkennen. Nach -33,3 Saldenpunkten im Vormonat notierte der Erwartungsindikator bei -23,5, blieb damit jedoch auch weiterhin deutlich unter

seinem langfristigen Mittelwert (-14,2). Nachdem noch im Dezember auf breiter Basis von Umsatzrückgängen im Vergleich zum Vorjahresmonat die Rede war, fiel die Beurteilung aktuell per saldo neutral aus. Trotzdem berichteten die Einzelhändler von anhaltend vollen Lagern und auch die Bestellplanungen zeigten wenig Dynamik. Die Personalplanungen blieben weiterhin restriktiv mit einer leichten Korrektur nach oben. Die Einzelhändler berichteten im Vergleich zum Vormonat deutlich häufiger von geplanten Preissteigerungen, der zugehörige Indikator notierte klar über seinem historischen Mittelwert.

Gastgewerbe

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung rückläufig

Im bayerischen Gastgewerbe wurde im 4. Quartal 2025 beim Umsatz das Vorjahresniveau um 1,3% übertroffen.

Die Beschäftigung im bayerischen Gastgewerbe nahm im gleichen Zeitraum um 1,8% ab.

Exporte

Ausfuhren der bayerischen
Wirtschaft 2025 leicht über
Vorjahresniveau

Im Berichtsmonat Dezember 2025 war die Ausfuhr Bayerns mit einem Volumen von 17,7 Mrd. Euro weiterhin sehr solide, das Vorjahresergebnis wurde um 9,8% übertroffen. Von Januar bis Dezember 2025 lagen die Exporte im Mittel um 0,9% über dem Vorjahresniveau.

Importe

Einfuhren legen um 0,9% zu

Auch die Einfuhr Bayerns übertraf das Vorjahresergebnis im Dezember deutlich um 10,5%. Seit Jahresbeginn verzeichneten die Importe einen Zuwachs um insgesamt 0,9%.

Außenhandelssaldo

Bayerns Wirtschaft
verzeichnet Exportdefizit

Bayern erzielte im Dezember 2025 einen negativen Außenhandelssaldo von etwa 0,6 Milliarden Euro (Ausfuhrüberschuss Deutschland +13,7 Milliarden Euro). Das Ausfuhrdefizit 2025 hat sich damit zum Vorjahr geringfügig auf 2,3 Milliarden Euro reduziert (2024: -2,5 Milliarden Euro).

Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt zum Vorjahr leicht ab

Im November 2025 waren 6,01 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Vormonat sank die Zahl um 7.300 Beschäftigte bzw. 0,1%. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies ein Minus von 4.700 Personen bzw. ebenfalls 0,1% dar.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquote im Januar bei 4,4%

Die Arbeitslosenquote betrug im Januar 2026 4,4% und war damit um 0,4 %-Punkte höher als im Vormonat. Insgesamt waren rund 344.800 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 33.982 Personen bzw. 10,9% mehr als im Vormonat. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist saisonüblich.

Bayern weist weiterhin bundesweit die niedrigste Arbeitslosenquote auf, sie liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt (6,6%) und deutlich unter der Baden-Württembergs (4,8%).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Arbeitslosenquote um 0,2 %-Punkte an. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich aufgrund der anhaltend schwachen Konjunktur um rund 16.000 Personen bzw. +4,9%.

Entwicklung in den Regierungsbezirken

Spreizung zwischen den Regierungsbezirken von aktuell 1,1 %-Punkten weiterhin auf niedrigem Niveau

Im Vergleich der Regierungsbezirke hat Schwaben mit 3,9% die niedrigste Arbeitslosenquote. Die höchste Arbeitslosenquote weist im Januar 2026 der Regierungsbezirk Mittelfranken mit 5,0% auf.

Offene Stellen

Bayernweit rund 101.000 gemeldete offene Stellen

Die Arbeitskräftenachfrage nahm weiter ab. Mit 101.148 gemeldeten offenen Stellen waren im Vergleich zum Vormonat deutlich weniger Stellen im Bestand (-6.332 bzw. -5,9%). Verglichen mit dem Vorjahr fällt der Rückgang mit rund 13.300 bzw. 11,6 % noch sehr viel stärker aus.

Vormonatsvergleich

Verbraucherpreise im
Vergleich zum Vormonat
konstant

Im Vergleich zum Vormonat bleiben die Verbraucherpreise im Januar 2026 unverändert.

Nahrungsmittel waren im Vergleich zum Vormonat um 1,0% teurer. Die Preise für Heizöl stiegen um 0,6%. Für Kraftstoffe mußte im Januar 2026 im Vergleich zum Vormonat ebenfalls deutlich mehr bezahlt werden (+5,4%). Der Preis für Strom hingegen sank spürbar gegenüber dem Dezember 2025 (-3,6%).

Vorjahresvergleich

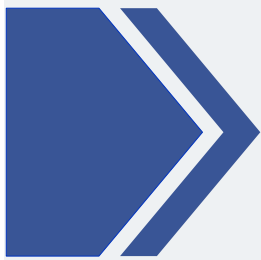
Inflationsrate im Januar bei
2,1%

Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik lag die Inflationsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat im Januar 2026 bei 2,1%. Die Kerninflationsrate, also der Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie, betrug 2,6%.

Im Jahresvergleich stiegen die Preise für Nahrungsmittel um 2,5%. Obst (+7,7%) sowie Fleisch und Fleischwaren (+5,3%) waren gegenüber dem Vorjahr deutlich teurer. Die Verbraucherpreise für Butter (-29,1%), Quark (-23,2%), Speisefette und Speiseöle (-17,1%) und Olivenöl (-12,3%) sanken dagegen spürbar gegenüber dem Vorjahr. Hier macht sich ein so genannter Basiseffekt bemerkbar, da die Preise für diese Produkte im Vorjahresmonat zum Teil stark gestiegen waren.

Die Preise für Energie lagen im Januar 2026 um 2,2% unter dem Vorjahreswert. Strom (-4,9%) und Erdgas (-3,5%) konnten im Vorjahresvergleich deutlich günstiger bezogen werden. Der Preis für Heizöl sank ebenfalls spürbar um 10,8% gegenüber Januar 2025. Brennholz, Holzpellets oder andere feste Brennstoffe wurden dagegen deutlich teurer (+16,8%). Der Preis für Kraftstoffe ist im Januar 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat leicht gestiegen (+0,4 Prozent). Die gestiegene CO₂-Steuer dürfte hier einer der Preistreiber sein.

Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhten sich die Wohnungsmieten ohne Nebenkosten im Januar 2026 um 2,3%. Die Preissteigerung in diesem Bereich lag damit über dem Niveau der allgemeinen Preisentwicklung.



7 | TABELLEN UND ABBILDUNGEN

Strukturdaten 2024

	Bayern	alte Länder ¹	Deutschland	Anteil BY an D in % bzw. Index (D=100)
BIP in Mrd € nominal	791,6	3.827,0	4.305,3	18,4
je Erwerbstätigen in €	100.280	95.424	93.426	107,3
je Einwohner in €	58.817	53.052	50.819	115,7
Anteil der Sektoren in %				
Land- und Forstwirtschaft	0,9	0,8	0,9	17,6
Produzierendes Gewerbe	31,4	28,4	28,5	20,2
Tertiärer Sektor	67,7	70,8	70,6	17,7
Exportquote der Industrie in % ²	57,8	51,7	50,5	114,5
Erwerbstätige ³ in Mio	7,9	40,1	46,1	17,1
Erwerbstätigenquote ⁴ in %	54,4	52,2	51,6	105,4
Selbständigenquote ⁴ in %	8,7	8,3	8,3	104,8

1 | einschl. Berlin 2 | Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen 3 | Erwerbstätige am Arbeitsort, Jahresdurchschnitt

4 | Erwerbstätige bezogen auf Wohnbevölkerung bzw. Selbstständige bezogen auf Erwerbstätige, jeweils Mikrozensus, Erstergebnis 2024

Datenquelle: AK VGR der Länder, LfStat

Gesamtwirtschaftlicher Verlauf

Reales BIP-Wachstum gegenüber Vorquartal in Prozent (preis-, saison- und kalenderbereinigt)

	4. Quartal 24	1. Quartal 25	2. Quartal 25	3. Quartal 25	4. Quartal 25
Deutschland	0,2	0,4	- 0,2	0,0	0,3

Reales BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr in Prozent (preisbereinigt)

	2021	2022	2023	2024	2025
Bayern	4,2	1,9	1,0	- 1,0	...
Deutschland	3,9	1,8	- 0,9	- 0,5	0,2
alte Länder ¹	3,8	1,4	- 0,2	- 0,2	...
neue Länder	2,2	1,0	- 0,6	- 0,5	...
EU27	6,3	3,5	0,4	1,0	...

1 | einschl. Berlin

Datenquelle: Destatis, AK VGR der Länder, Eurostat

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... Angabe fällt später an
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

ifo Konjunkturtest Bayern

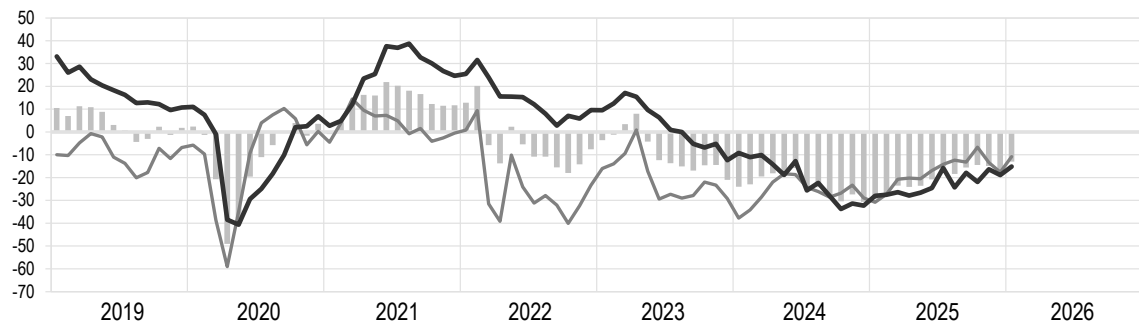
Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigte Werte

	Geschäftsklima						Produktions- pläne	
	Lage		Erwartung		Klima ¹			
	Dez. 25	Jan. 26	Dez. 25	Jan. 26	Dez. 25	Jan. 26	Dez. 25	Jan. 26
Gesamte regionale Wirtschaft	- 8	- 9	- 15	- 13	- 12	- 11	.	.
Gewerbliche Wirtschaft	- 19	- 15	- 18	- 11	- 18	- 13	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	- 14	- 17	- 10	0	- 12	- 9	- 6	3
Vorleistungsgüter	- 30	- 28	- 7	- 1	- 19	- 15	- 4	- 10
Investitionsgüter	- 14	- 18	- 18	- 5	- 16	- 12	- 5	3
Gebrauchsgüter	- 2	- 17	- 7	- 10	- 4	- 14	2	2
Verbrauchsgüter	- 8	- 3	- 5	- 7	- 6	- 5	8	13
Ernährung, Tabak	- 36	- 17	- 14	- 3	- 26	- 10	- 2	4
Textil, Bekleidung, Leder	- 19	- 29	- 4	11	- 12	- 10	- 8	2
Holzgewerbe, Möbel	6	- 36	- 28	- 22	- 12	- 29	- 17	- 1
Papier-, Pappe-Erzeugung/Verarb.	- 49	- 61	- 41	- 44	- 45	- 53	- 3	- 18
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung	- 15	- 20	- 17	- 30	- 16	- 25	7	1
Chemie, ohne pharmazeut. Erzeugn.	- 27	- 27	5	22	- 11	- 4	- 9	- 6
Gummi-, Kunststoffwaren	- 1	4	- 6	- 8	- 4	- 2	1	- 17
Glas, Keramik, Verarb. Steine/Erden	- 22	- 32	- 14	- 7	- 18	- 20	- 30	7
Metallerzeugnisse	- 16	- 19	5	6	- 6	- 7	7	2
Maschinenbau	- 26	- 15	- 3	1	- 15	- 7	- 9	- 9
Elektrische Ausrüstungen	- 32	- 24	- 3	8	- 18	- 9	- 4	0
DV-Geräte, Elektronik, Optik	- 8	- 8	10	25	0	8	1	- 4
Kraftfahrzeuge, Kfz-Teile	- 1	- 12	- 25	- 6	- 13	- 9	- 15	24
Bauhauptgewerbe	- 18	- 13	- 21	- 22	- 20	- 18	- 18	- 15
Großhandel	- 24	- 20	- 18	- 12	- 21	- 16	.	.
Einzelhandel	- 23	- 11	- 33	- 23	- 28	- 17	.	.
Dienstleistung	- 2	- 4	- 16	- 9	- 9	- 7	6	10

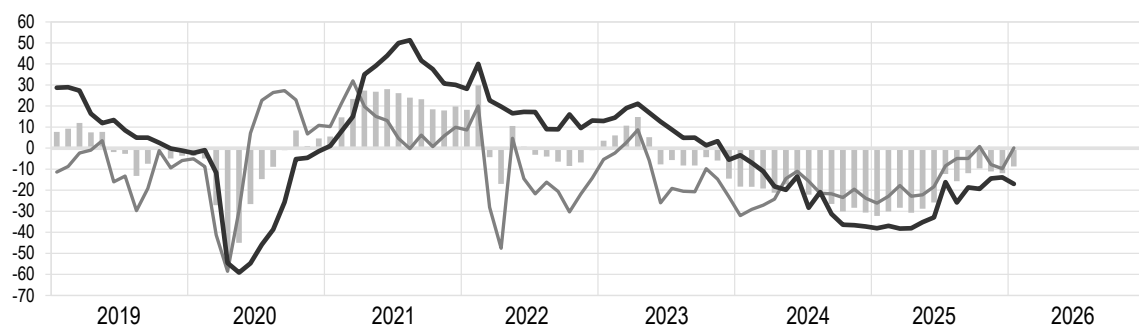
1 | Geometrisches Mittel aus Geschäftslage und -erwartungen
Datenquelle: ifo Institut

Geschäftsklima in Bayern

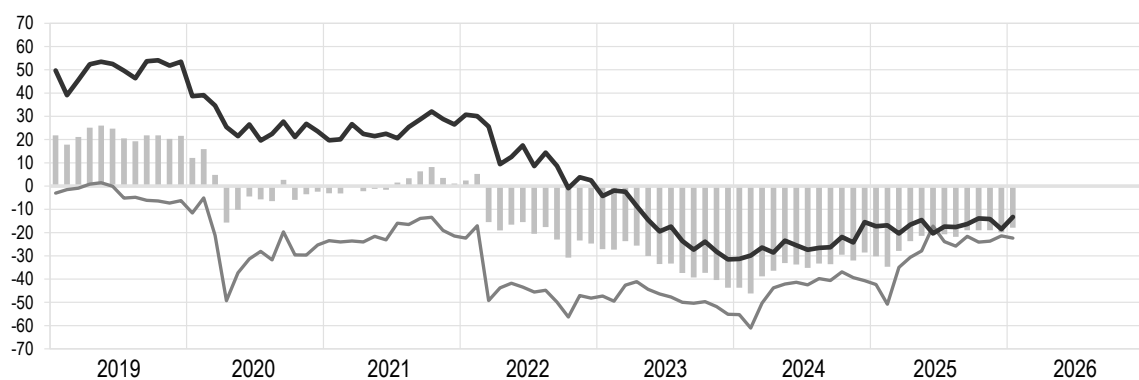
Gewerbliche Wirtschaft (saisonbereinigte Werte)



Verarbeitendes Gewerbe (saisonbereinigte Werte)



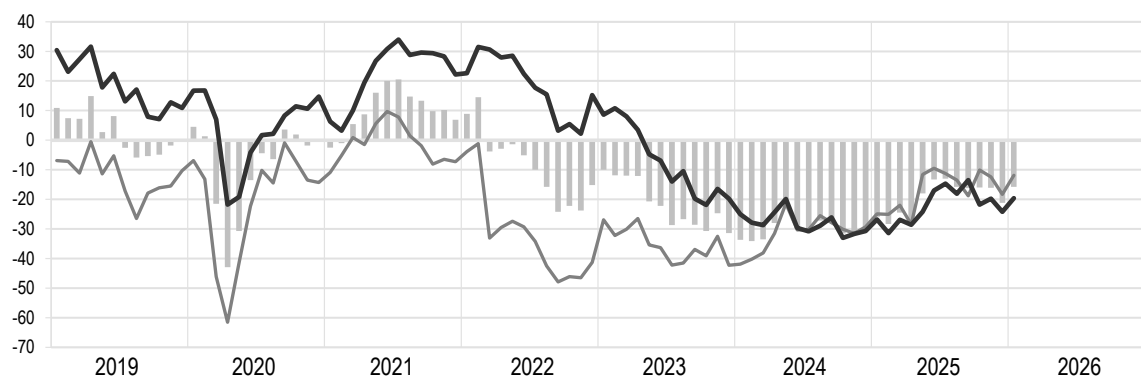
Baugewerbe (saisonbereinigte Werte)



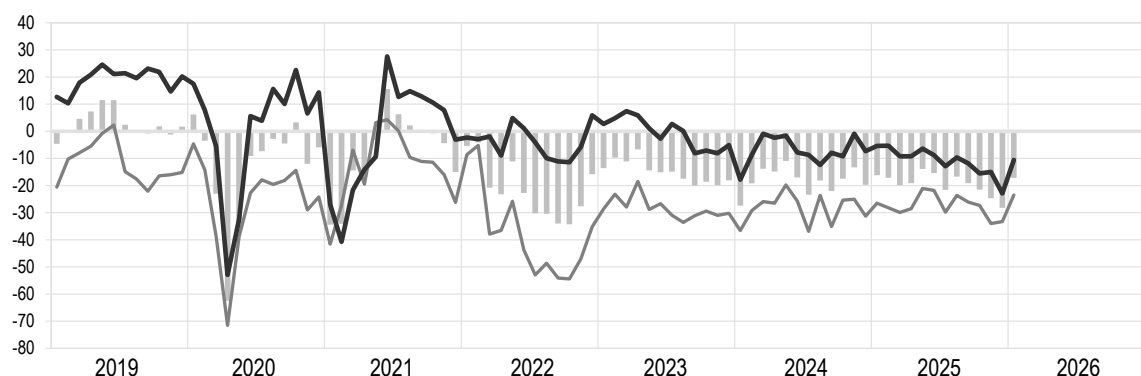
— Aktuelle Lage ■ Klima — Erwartungen

Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen
Datenquelle: ifo Institut

Großhandel (saisonbereinigte Werte)



Einzelhandel (saisonbereinigte Werte)

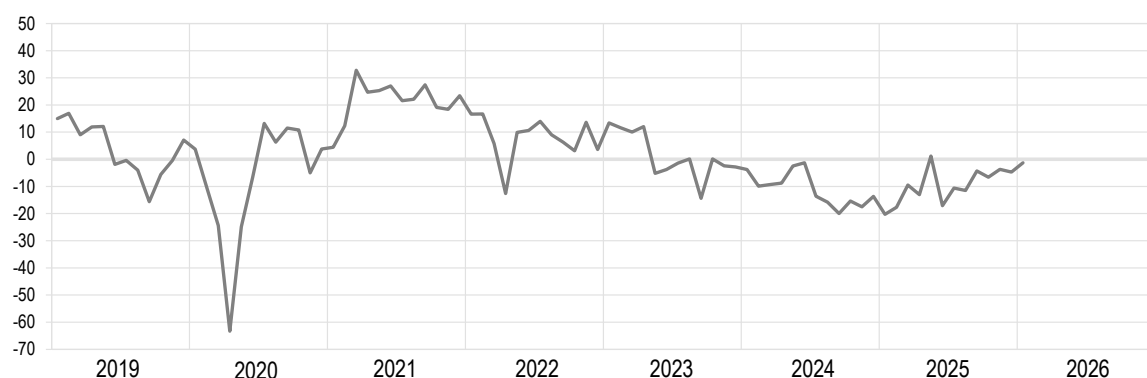


— Aktuelle Lage ■ Klima — Erwartungen

Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe (saisonbereinigte Werte)



Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

Datenquelle: ifo Institut

Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes – Angaben in Prozent

	Jan. 23	Jan. 24	Jan. 25	April 25	Juli 25	Okt. 25	Jan. 26
	86,0	83,4	76,4	77,2	78,1	79,3	78,5
	84,4	81,1	76,7	76,9	77,2	78,1	77,5

Datenquelle: ifo Konjunkturtest Bayern

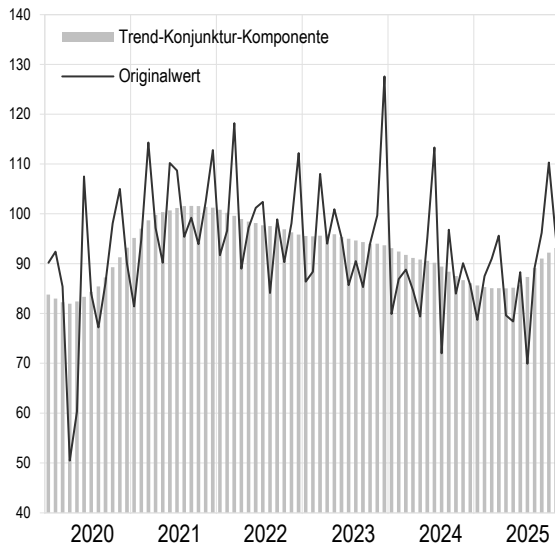
Auftragseingang im Produzierenden Gewerbe – Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

	3. Quartal 2025	4. Quartal 2025	Oktober 2025	November 2025	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,0	7,4	8,7	5,2	8,2	3,8
- Inland	- 11,2	16,8	14,8	23,3	11,9	1,3
- Ausland	7,2	2,1	5,2	- 5,2	6,4	5,2
Vorleistungsgüterproduzenten	5,0	5,6	5,7	- 6,7	20,1	4,0
Investitionsgüterproduzenten	- 2,8	8,5	10,1	10,8	5,1	3,7
Gebrauchsgüterproduzenten	3,2	3,9	- 2,8	10,6	5,0	0,5
Verbrauchsgüterproduzenten	10,6	- 3,3	10,8	- 13,5	- 8,3	3,4
Baugewerbe	12,1	4,6	5,8	0,8	7,1	6,9
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,4	8,6	- 0,3	10,1	16,4	3,4
- Inland	- 3,6	15,6	13,2	15,8	17,7	2,9
- Ausland	0,1	4,0	- 8,2	6,1	15,5	3,7
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,4	2,3	1,0	- 2,0	8,7	- 0,2
Investitionsgüterproduzenten	- 2,6	12,2	- 1,2	16,8	21,0	5,5
Gebrauchsgüterproduzenten	9,1	22,6	- 1,3	47,4	27,0	5,1
Verbrauchsgüterproduzenten	6,5	2,6	1,9	4,8	1,0	3,4
Baugewerbe	12,2	...	4,4	5,9	...	...

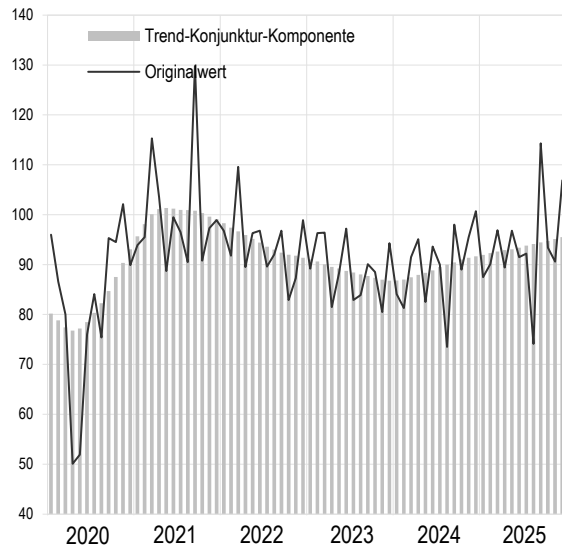
¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Inland**
(Index 2021 = 100)



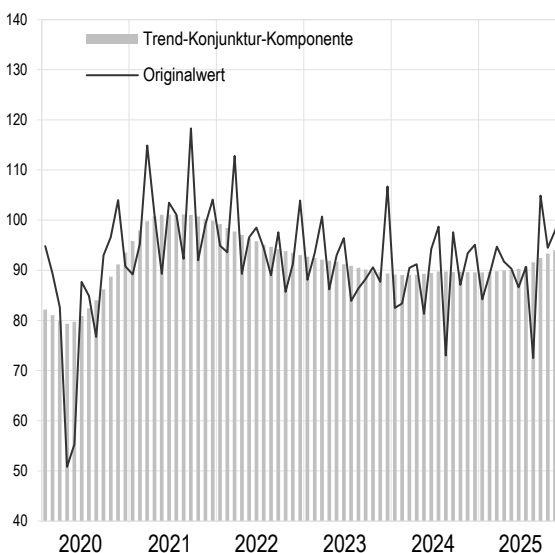
**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Ausland**
(Index 2021 = 100)



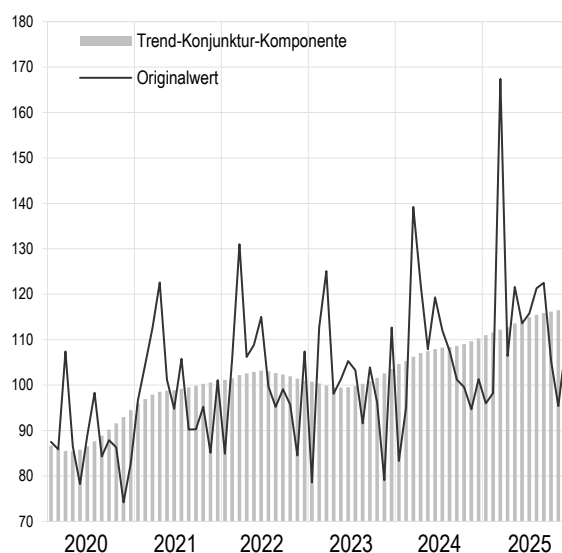
Datenquelle: LfStat

Trend

**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Gesamt**
(Index 2021 = 100)



**Auftragseingang
Baugewerbe**
(Index 2021 = 100)



Datenquelle: LfStat

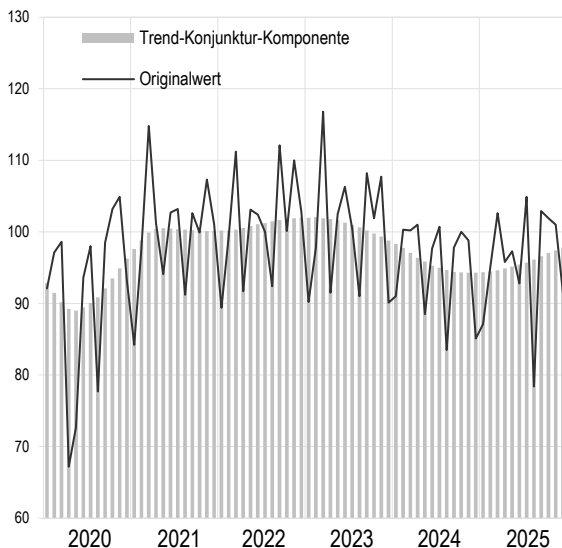
Produktion im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	3. Quartal 2025	4. Quartal 2025	Oktober 2025	November 2025	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	1,5	3,6	1,9	2,2	7,3	0,6
Vorleistungsgüterproduzenten	0,8	1,1	1,3	- 0,8	3,4	- 2,1
Investitionsgüterproduzenten	2,0	5,2	1,3	4,4	10,5	2,1
Gebrauchsgüterproduzenten	•	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	2,3	4,2	4,3	1,9	6,7	2,4
Energie	•	•	•	•	•	•
Baugewerbe	- 4,3	- 5,7	- 5,2	- 6,4	- 5,3	- 5,0
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,9	0,6	0,1	0,0	1,9	- 1,6
Vorleistungsgüterproduzenten	- 0,4	0,1	0,3	- 1,9	2,2	- 2,0
Investitionsgüterproduzenten	- 1,6	0,8	- 0,9	1,6	1,9	- 1,7
Gebrauchsgüterproduzenten	- 3,1	- 1,6	0,9	- 4,6	- 0,8	- 3,3
Verbrauchsgüterproduzenten	0,5	1,7	1,9	0,7	2,7	0,3
Energie	- 0,9	- 3,0	9,5	- 10,2	- 6,5	- 2,5
Baugewerbe	- 2,1	- 1,3	- 1,3	- 3,3	1,7	- 2,7

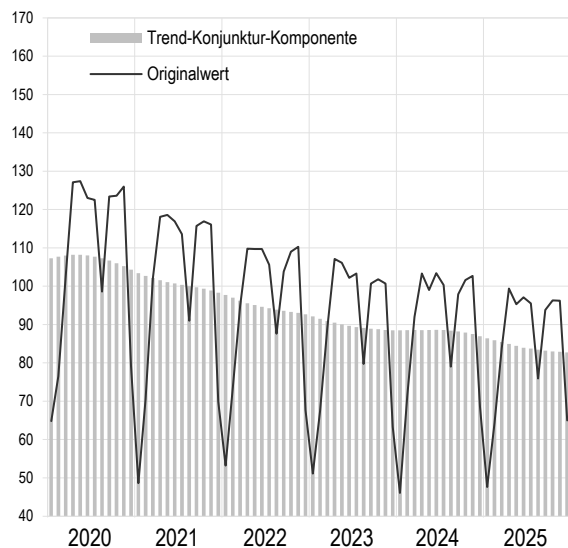
¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Produktion – Verarbeitendes Gewerbe
(Index 2021 = 100)



Produktion – Baugewerbe
(Index 2021 = 100)



Datenquelle: LfStat

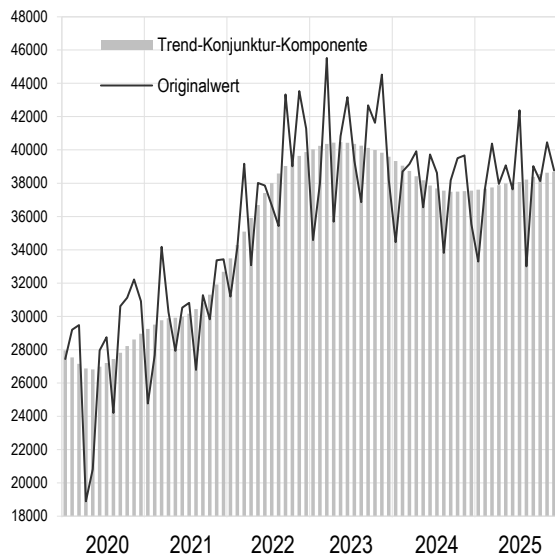
Umsatz im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	3. Quartal 2025	4. Quartal 2025	Oktober 2025	November 2025	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	3,4	2,3	- 3,5	2,0	9,1	0,9
- Inland	1,9	0,4	- 0,9	- 2,6	5,3	- 0,9
- Ausland	4,4	3,6	- 5,3	5,3	11,6	2,1
Vorleistungsgüterproduzenten	3,3	0,7	- 1,2	- 1,5	5,6	- 1,1
Investitionsgüterproduzenten	2,8	2,7	- 5,9	3,5	10,9	0,7
Gebrauchsgüterproduzenten	•	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	7,2	2,5	3,4	- 0,1	4,3	5,4
Energie	•	•	•	•	•	•
Baugewerbe	3,6	...	5,7	5,3	...	...
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,5	- 1,4	- 3,1	- 1,9	0,8	- 1,1
- Inland	- 1,0	- 1,7	- 0,9	- 3,3	- 0,7	- 1,9
- Ausland	- 0,1	- 1,2	- 5,0	- 0,5	2,1	- 0,3
Vorleistungsgüterproduzenten	0,8	1,9	1,1	- 0,3	5,6	0,2
Investitionsgüterproduzenten	0,5	- 1,1	- 4,2	- 0,6	1,5	- 0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	- 0,9	- 0,8	0,4	- 3,1	0,6	- 2,0
Verbrauchsgüterproduzenten	1,8	- 0,8	- 1,8	- 1,7	1,4	1,4
Energie	- 21,4	- 25,6	- 23,2	- 22,9	- 30,8	- 22,2
Baugewerbe	2,5	...	5,1	4,7	...	...

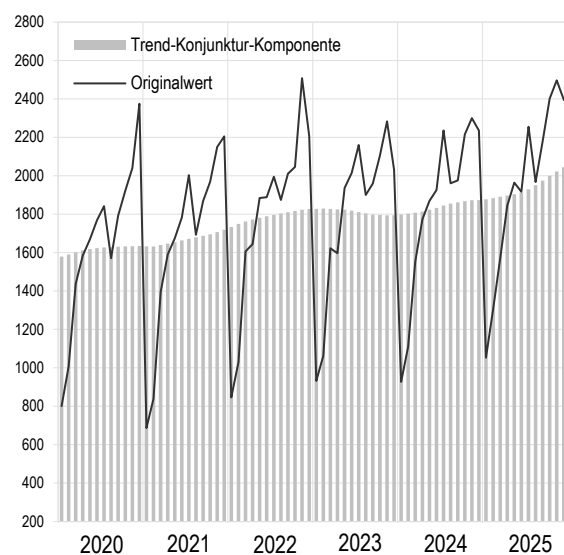
1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte | Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Umsatz – Verarbeitendes Gewerbe²
(nominal) in Mio. Euro



Umsatz – Baugewerbe
(nominal) in Mio. Euro



2 | Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen sind die Umsatzwerte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar
Datenquelle: LfStat

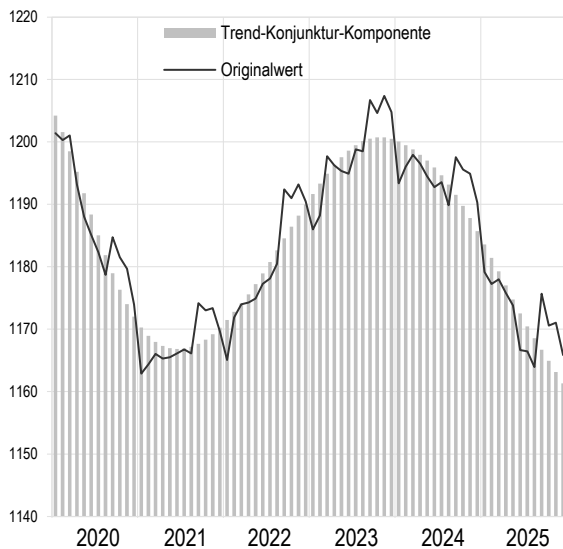
Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	3. Quartal 2025	4. Quartal 2025	Oktober 2025	November 2025	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,1	- 2,0	- 2,1	- 2,0	- 2,1	- 1,9
Vorleistungsgüterproduzenten	- 3,3	- 4,0	- 3,9	- 4,1	- 4,0	- 3,7
Investitionsgüterproduzenten	- 2,0	- 1,4	- 1,6	- 1,3	- 1,4	- 1,3
Gebrauchsgüterproduzenten	- 4,2	- 4,7	- 4,8	- 4,7	- 4,7	- 4,7
Verbrauchsgüterproduzenten	0,7	0,5	0,6	0,6	0,5	0,7
Energie	13,5	12,6	12,7	12,8	12,3	13,5
Baugewerbe	0,6	...	0,5	0,6	...	...
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,1	- 2,2	- 2,2	- 2,2	- 2,2	- 2,0
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,3	- 2,6	- 2,5	- 2,7	- 2,6	- 2,3
Investitionsgüterproduzenten	- 2,8	- 2,6	- 2,6	- 2,6	- 2,6	- 2,5
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,2	- 5,1	- 5,2	- 5,2	- 5,1	- 5,1
Verbrauchsgüterproduzenten	0,7	0,5	0,4	0,9	0,2	0,7
Energie	- 0,9	- 1,2	- 1,3	- 1,3	- 1,2	- 1,3
Baugewerbe	1,2	...	1,3	1,1	...	...

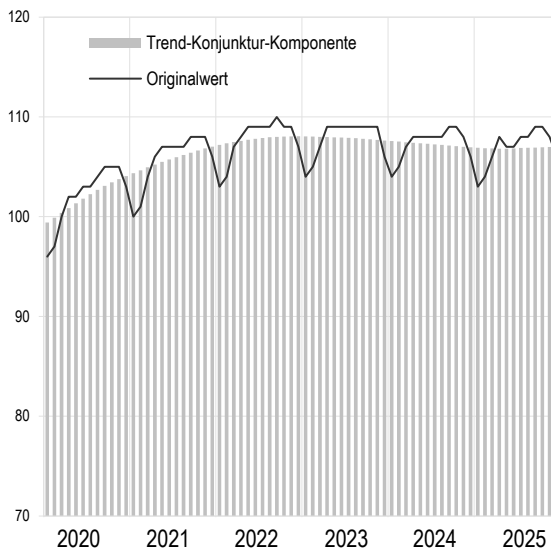
¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Beschäftigte – Verarbeitendes Gewerbe
in 1000



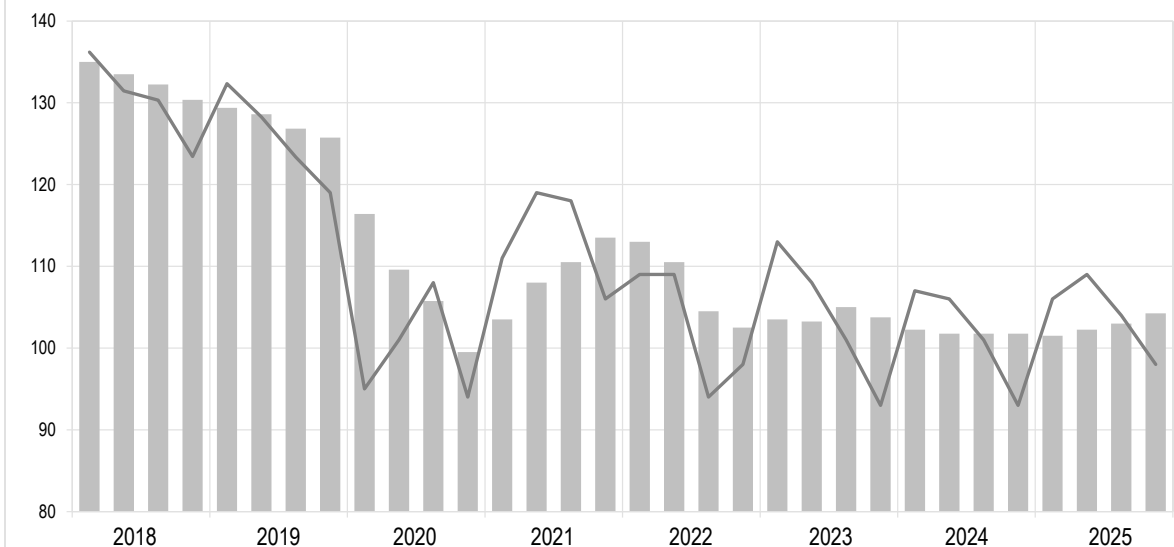
Beschäftigte – Baugewerbe
in 1000



Datenquelle: LfStat

Geschäftsklima im Handwerk

Mittelwert aus aktueller und zukünftiger Lagebeurteilung (Anteil der guten und befriedigenden Urteile)



— Ursprungswerte ■ Trend

Mit dem 1. Quartal 2018 neue Fragestellung und neue Berechnung. Ein Vergleich mit früheren Zeitreihen und der Vorjahreswerte ist nur bedingt möglich.

Datenquelle: Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern

Umsatz und Beschäftigungsentwicklung

Veränderungen zum Vorjahresquartal in Prozent¹

	2024	2024		2025		
	Jahr	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
Bayern						
Umsatz	- 2,2	- 3,2	- 2,2	- 1,0	- 0,3	2,7
Beschäftigung	- 1,1	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,3	- 1,4
Deutschland						
Umsatz	- 1,4	- 1,5	- 0,6	0,0	- 0,3	2,1
Beschäftigung	- 1,4	- 1,5	- 1,5	- 1,5	- 1,5	- 1,6

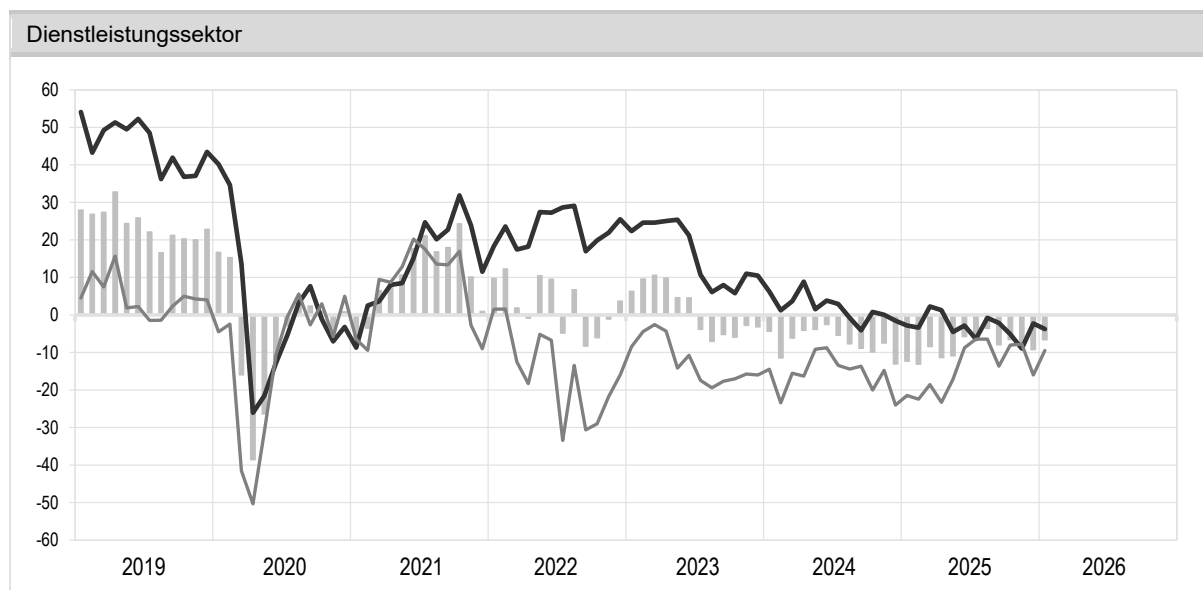
1 | zulassungspflichtiges Handwerk, zum Teil vorläufige Werte

Datenquelle: LfStat, Destatis

Geschäftsklima im Dienstleistungssektor

Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigte Werte

	Aug. 2025	Sept. 2025	Okt. 2025	Nov. 2025	Dez. 2025	Jan. 2026
Lage	- 1	- 2	- 5	- 9	- 2	- 4
Erwartungen	- 6	- 14	- 8	- 8	- 16	- 9
Klima	- 4	- 8	- 7	- 8	- 9	- 7



— Lage — Klima — Erwartungen

Datenquelle: ifo Institut; Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

Umsatz im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

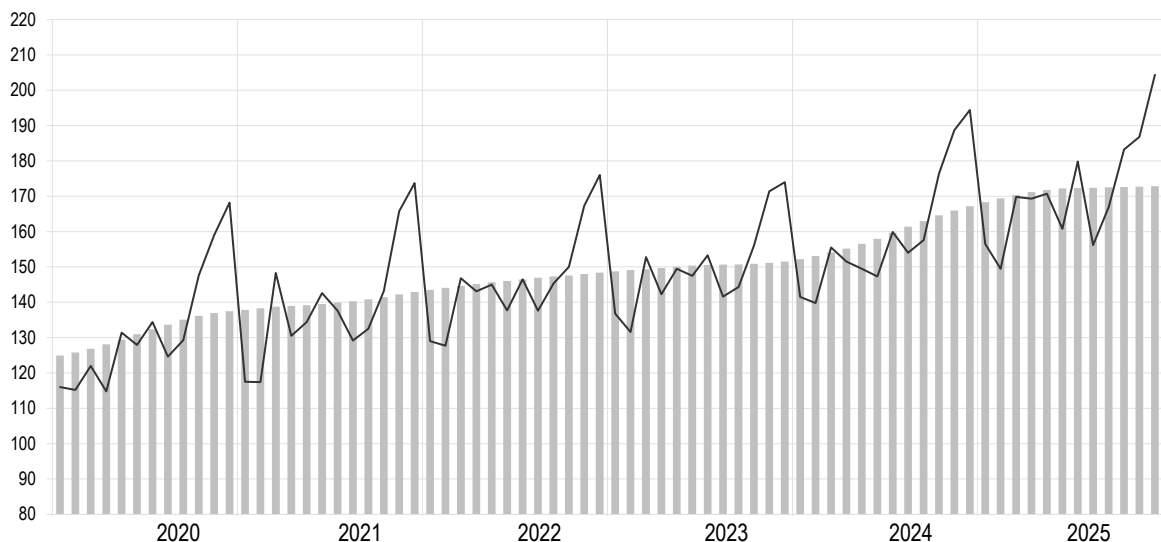
	3. Quartal 2025	4. Quartal 2025	Oktober 2025	November 2025	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025
Bayern						
Großhandel	0,8	...	1,9	- 1,8	...	...
Einzelhandel	6,7	2,7	3,9	- 1,0	5,1	7,2
Gastgewerbe	0,7	1,3	2,0	0,5	1,3	2,0
Deutschland						
Großhandel	3,0	2,4	3,8	- 0,5	4,2	2,6
Einzelhandel	3,7	2,3	3,6	- 0,9	4,3	3,9
Gastgewerbe	0,4	2,1	3,3	1,4	1,3	1,4

¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte, Revisions- und Methodenbedingt sind die Ergebnisse der Berichtsmonate Januar bis Dezember 2018 im Gastgewerbe nicht mit den jeweiligen Vorjahresmonaten vergleichbar.

Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Umsatz – Einzelhandel (Messzahl 2015 = 100)



■ Trend-Konjunktur-Komponente — Originalwert

Datenquelle: LfStat

Beschäftigte im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

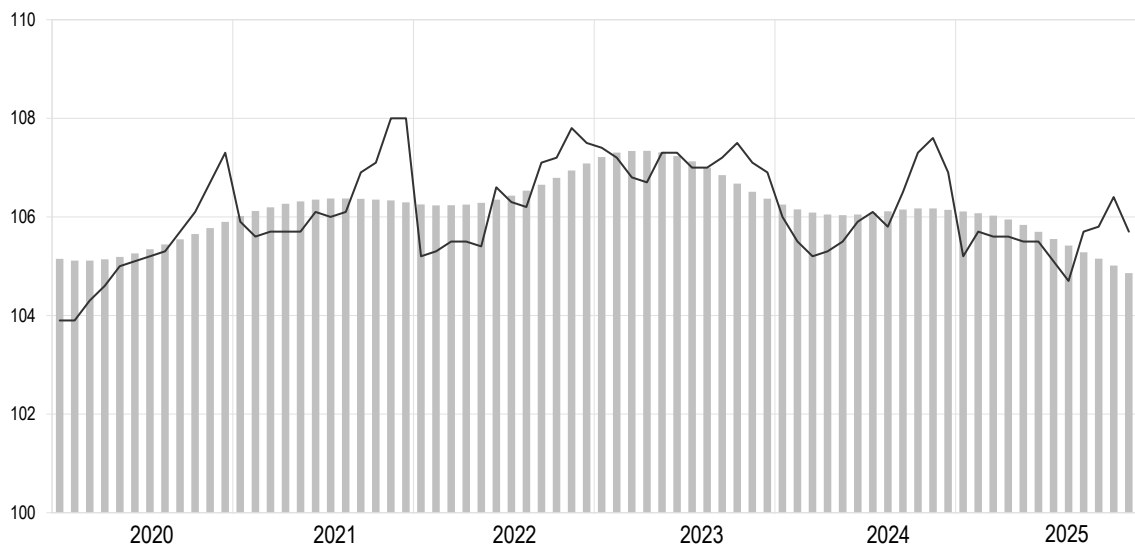
	3. Quartal 2025	4. Quartal 2025	Oktober 2025	November 2025	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025
Bayern						
Großhandel	- 1,1	...	- 0,6	- 1,0	...	...
Einzelhandel	- 0,9	- 1,2	- 1,4	- 1,1	- 1,1	- 0,6
Gastgewerbe	- 2,9	- 1,8	- 1,5	- 2,2	- 1,7	- 2,5
Deutschland						
Großhandel	- 0,7	- 0,9	- 0,8	- 1,0	- 0,9	- 0,5
Einzelhandel	0,0	- 0,3	- 0,2	- 0,4	- 0,5	0,0
Gastgewerbe	- 1,6	- 1,7	- 1,7	- 1,8	- 1,8	- 1,4

1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte.

Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Beschäftigte – Einzelhandel (Messzahl 2015 = 100)



■ Trend-Konjunktur-Komponente — Originalwert

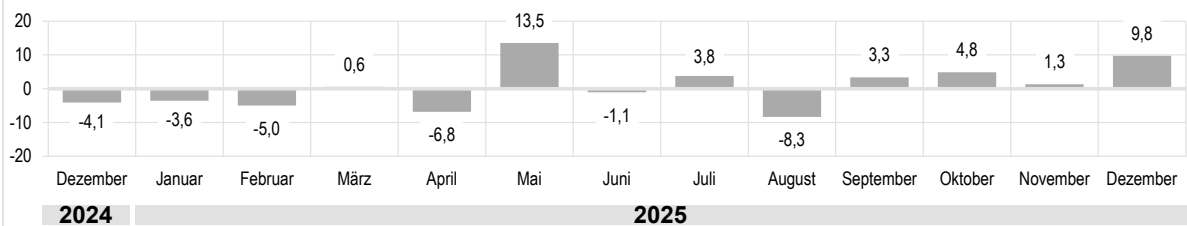
Datenquelle: LfStat

Außenhandel Bayerns und Deutschlands

	Mio Euro		Veränderungen zum Vorjahr in %	
	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025	Dezember 2025	Jan./Dez. 2025
Bayern				
Ausfuhr	17.705	226.955	9,8	0,9
Einfuhr	18.300	229.301	10,5	0,9
Außenhandelssaldo	- 595	- 2.347	•	•
Deutschland				
Ausfuhr	118.637	1.563.011	6,1	0,9
Einfuhr	104.952	1.362.507	8,4	4,3
Außenhandelssaldo	13.685	200.504	•	•

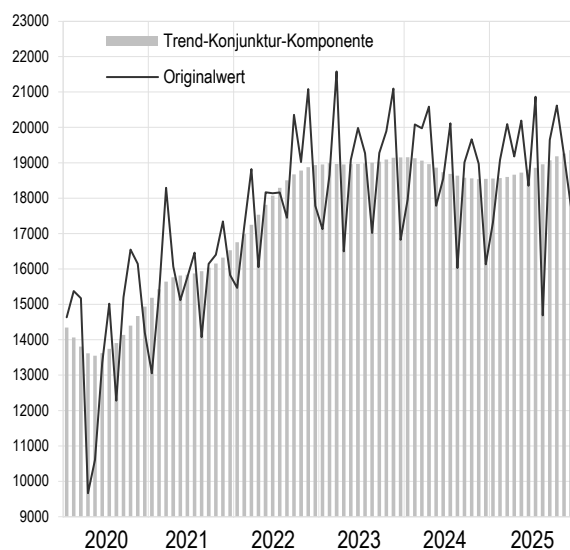
Datenquelle: LfStat, Destatis

Exporte Bayerns – Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

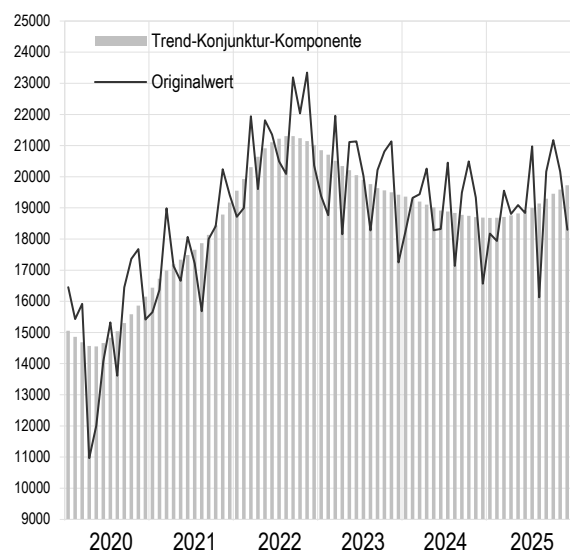


Trend

Ausfuhr (in Mio. Euro)



Einfuhr (in Mio. Euro)

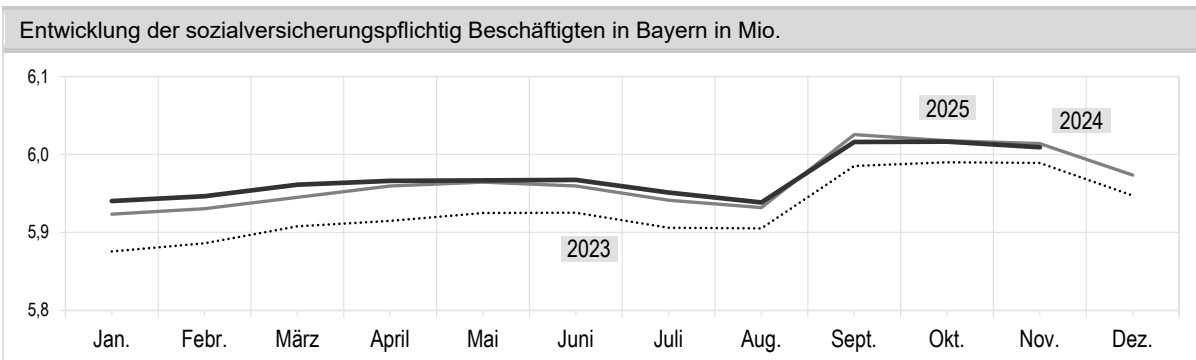


Datenquelle: LfStat

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹

	2024 in 1000	2025 in 1000	Veränderungen zum Vormonat		Veränderungen zum Vorjahr	
			absolut	in %	absolut	in %
Bayern						
Januar	5.923,6	5.940,2	- 33.438	- 0,6	16.571	0,3
Februar	5.930,4	5.946,3	6.173	0,1	15.980	0,3
März	5.945,0	5.961,1	14.789	0,2	16.113	0,3
April	5.959,6	5.966,2	5.063	0,1	6.547	0,1
Mai	5.964,5	5.966,7	530	0,0	2.203	0,0
Juni	5.959,6	5.967,4	670	0,0	7.845	0,1
Juli	5.941,4	5.951,2	- 16.159	- 0,3	9.864	0,2
August	5.931,9	5.938,4	- 12.836	- 0,2	6.503	0,1
September	6.025,5	6.016,0	77.600	1,3	- 9.485	- 0,2
Oktober	6.017,8	6.016,5	500	0,0	- 1.255	0,0
November	6.013,9	6.009,2	- 7.300	- 0,1	- 4.734	- 0,1
Dezember	5.973,6					
Jan./November	5.964,8	5.970,8	-	-	6.014	0,1
Deutschland						
Januar	34.753,8	34.821,7	- 196.693	- 0,6	67.850	0,2
Februar	34.769,8	34.843,7	21.995	0,1	73.923	0,2
März	34.809,6	34.887,7	44.029	0,1	78.123	0,2
April	34.863,3	34.906,5	18.756	0,1	43.160	0,1
Mai	34.886,3	34.902,6	- 3.891	0,0	16.264	0,0
Juni	34.837,1	34.885,5	- 17.083	0,0	48.386	0,1
Juli	34.729,5	34.761,7	- 123.830	- 0,4	32.184	0,1
August	34.918,0	34.922,8	161.142	0,5	4.823	0,0
September	35.220,3	35.218,0	295.200	0,8	- 2.294	0,0
Oktober	35.236,9	35.228,1	10.100	0,0	- 8.764	0,0
November	35.222,4	35.205,9	- 22.200	- 0,1	- 16.540	0,0
Dezember	35.018,4					
Jan./November	34.931,5	34.962,2	-	-	30.647	0,1

1 | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: die letzten sechs Monate vorläufig, teils revidierte Daten der Bundesagentur für Arbeit



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Ländern¹

	Veränderung zum					Monatsdurchschnitt	
	November 2025	Vormonat		Vorjahresmonat		Januar bis November 2025	Veränd. zum Vorjahr
	in 1.000	absolut	%	absolut	%	in 1.000	%
Bayern	6.009,2	- 7.300	-0,1	- 4.734	-0,1	5.970,8	0,1
Baden-Württemberg	4.974,8	- 3.000	-0,1	- 2.780	-0,1	4.942,6	0,1
Bremen	351,7	- 100	0,0	551	0,2	349,1	0,6
Hamburg	1.097,4	1.900	0,2	10.205	0,9	1.086,5	1,0
Hessen	2.800,2	400	0,0	9.042	0,3	2.777,7	0,4
Niedersachsen	3.191,6	- 4.000	-0,1	10.575	0,3	3.163,1	0,2
Nordrhein-Westfalen	7.433,6	- 400	0,0	3.069	0,0	7.376,4	0,2
Rheinland-Pfalz	1.502,3	- 2.500	-0,2	498	0,0	1.491,4	0,1
Saarland	390,4	- 500	-0,1	- 2.962	-0,8	389,1	-0,7
Schleswig-Holstein	1.069,1	- 4.300	-0,4	766	0,1	1.063,1	0,3
Berlin	1.692,8	2.700	0,2	- 6.036	-0,4	1.682,7	-0,2
Brandenburg	893,2	0	0,0	1.610	0,2	884,0	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	577,6	- 3.500	-0,6	- 963	-0,2	575,6	0,0
Sachsen	1.637,5	- 200	0,0	- 17.219	-1,0	1.630,6	-0,8
Sachsen-Anhalt	795,0	- 1.200	-0,2	- 6.857	-0,9	791,5	-0,7
Thüringen	789,3	- 600	-0,1	- 9.684	-1,2	786,1	-1,0
Alte Länder	28.820,6	- 19.200	-0,1	24.530	0,1	28.609,9	0,2
Neue Länder	6.385,3	- 3.000	0,0	- 39.249	-0,6	6.350,6	-0,5
Deutschland	35.205,9	- 22.200	-0,1	- 16.540	0,0	34.962,2	0,1

1 | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: die letzten sechs Monate vorläufig, Daten der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit im Ländervergleich

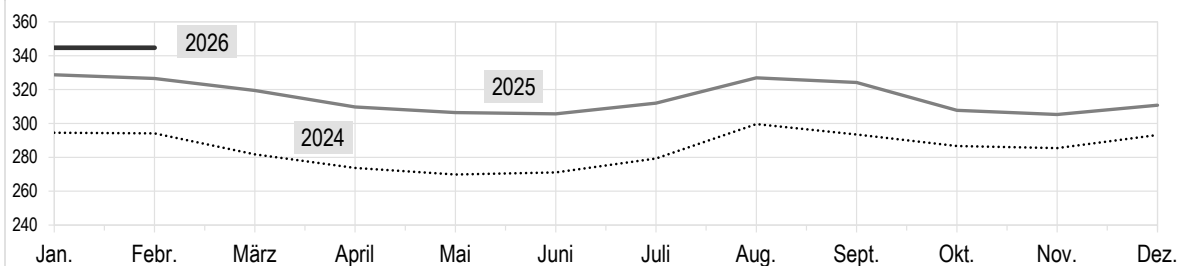
	Arbeitslose		Arbeitslosenquoten	
	Januar 2026	Veränderung gegenüber Januar 2025	bezogen auf die abhängigen ¹ zivilen Erwerbspersonen	bezogen auf alle ² zivilen Erwerbspersonen
	Anzahl		%	
Bayern	344.777	16.028	4,8	4,4
Baden-Württemberg	310.443	16.229	5,2	4,8
Rheinland-Pfalz	133.850	5.002	6,3	5,8
Hessen	216.138	8.986	6,6	6,1
Schleswig-Holstein	100.407	26	6,7	6,2
Niedersachsen	285.394	4.767	6,8	6,3
Brandenburg	90.673	1.798	7,3	6,7
Thüringen	74.146	1.657	7,3	6,7
Sachsen	157.487	8.204	8,0	7,3
Saarland	39.783	- 19	8,1	7,5
Nordrhein-Westfalen	798.016	10.163	8,6	8,0
Mecklenburg-Vorpommern	69.629	- 707	9,2	8,5
Sachsen-Anhalt	94.670	2.875	9,1	8,5
Hamburg	97.264	4.132	9,5	8,6
Berlin	228.031	12.032	12,1	10,7
Bremen	43.905	782	12,6	11,7
Alte Länder	2.369.977	66.096	6,7	6,2
Neue Länder	714.636	25.859	9,0	8,2
Deutschland	3.084.613	91.955	7,1	6,6

1 | Abhängige zivile Erwerbspersonen: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

2 | Alle zivilen Erwerbspersonen: Abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der Arbeitslosenzahl in Bayern in Tsd.



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Arbeitslosigkeit nach qualitativen Merkmalen

	Arbeitslose							Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen		
	Januar 2026	Veränderungen zum				Monatsdurchschnitt		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
		Vormonat		Vorjahresmonat		Januar bis Dezember 2025	Veränd. z. Vorjahr			
		Anzahl	absolut	%	absolut	%	Anzahl			
Bayern	344.777	33.982	10,9	16.028	4,9	315.289	10,5	4,4	4,0	4,2
Frauen	148.760	9.846	7,1	6.818	4,8	141.489	9,2	4,0	3,8	3,9
Männer	196.017	24.136	14,0	9.210	4,9	173.800	11,7	4,7	4,2	4,6
Ausländer	129.143	11.864	10,1	1.128	0,9	120.588	7,9	9,5	8,6	9,8
Jugendliche ¹	30.687	2.515	8,9	1.691	5,8	29.913	12,9	3,7	3,4	3,5
Alte Länder	2.369.977	135.340	6,1	66.096	2,9	2.270.022	5,9	6,2	5,8	6,1
Neue Länder	714.636	41.282	6,1	25.859	3,8	678.071	5,2	8,2	7,8	8,0
Deutschland	3.084.613	176.622	6,1	91.955	3,1	2.948.092	5,8	6,6	6,2	6,4

1 | Unter 25 Jahre

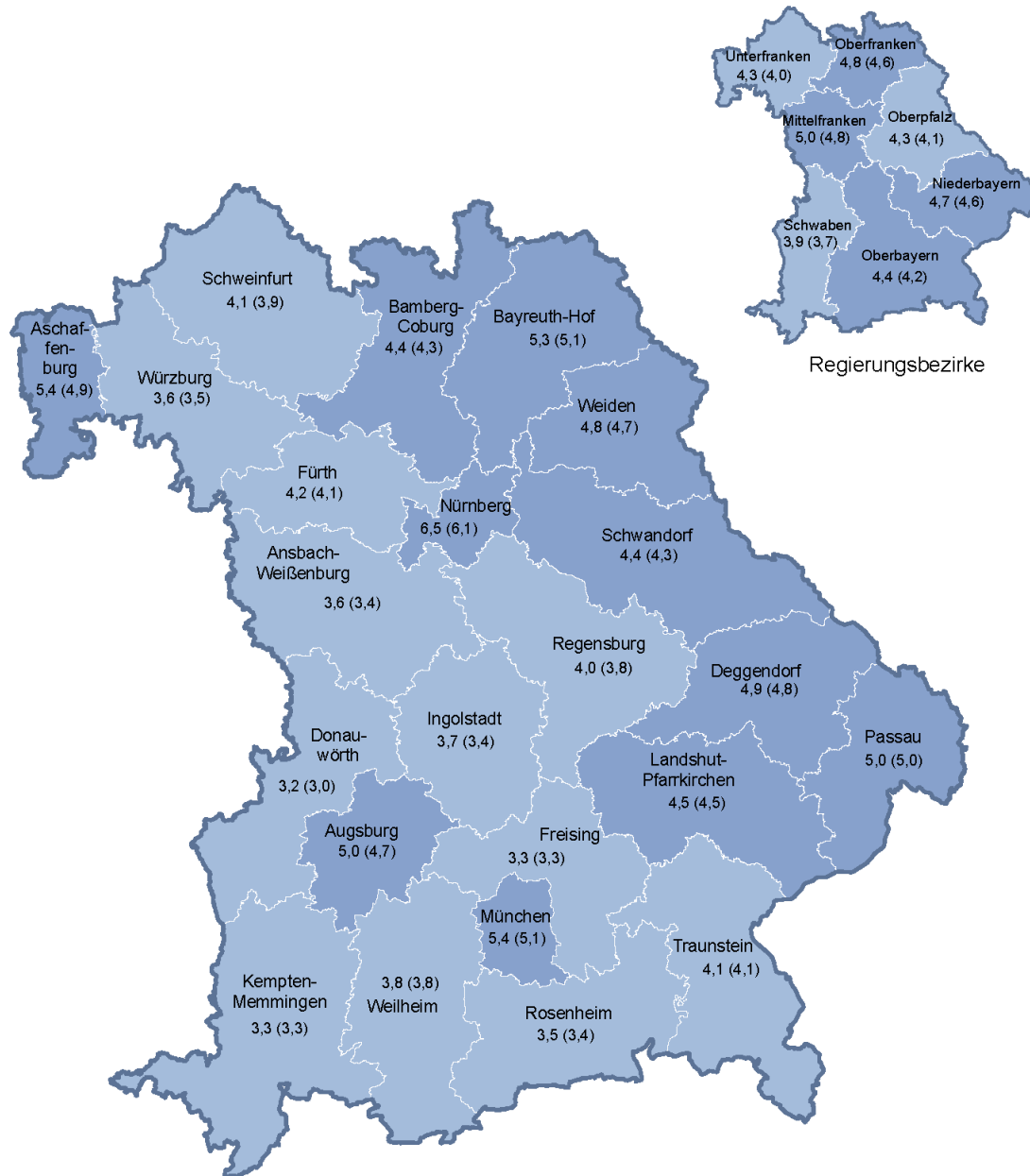
Datenquelle: Regionaldirektion Bayern, Bundesagentur für Arbeit

Offene Stellen und Kurzarbeiter

	offene Stellen				Kurzarbeiter			
	Januar 2026	Veränderung zum			Juli 2026	Veränderung zum		
		Vormonat in %	Vorjahresmonat			Vormonat in %	Vorjahresmonat	
			absolut	in %			absolut	in %
Bayern	101.148	- 5,9	- 13.279	- 11,6	49.031	2,5	4.343	9,7
Alte Länder	480.585	- 3,3	- 28.910	- 5,7	176.271	- 3,9	- 2.711	- 1,5
Neue Länder	116.763	- 4,0	- 5.187	- 4,3	25.451	- 3,8	1.145	4,7
Deutschland	598.110	- 3,4	- 34.224	- 5,4	201.722	- 3,9	- 1.566	- 0,8

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit in den bayerischen Agenturbezirken im Januar 2026



Arbeitslosenquote
Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen

unter 3,0	Bayern	4,4
3,0 bis unter 4,4	Alte Länder	6,2
4,4 bis 6,5	Neue Länder	8,2
	Deutschland	6,6

Vorjahreswerte in Klammern

Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie | Stand der Grenzen der Agenturbezirke: 01.01.2013
Kartenentwurf: StMWi, Referat Wirtschaftspolitische Fragen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Wirtschaftsstatistik
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

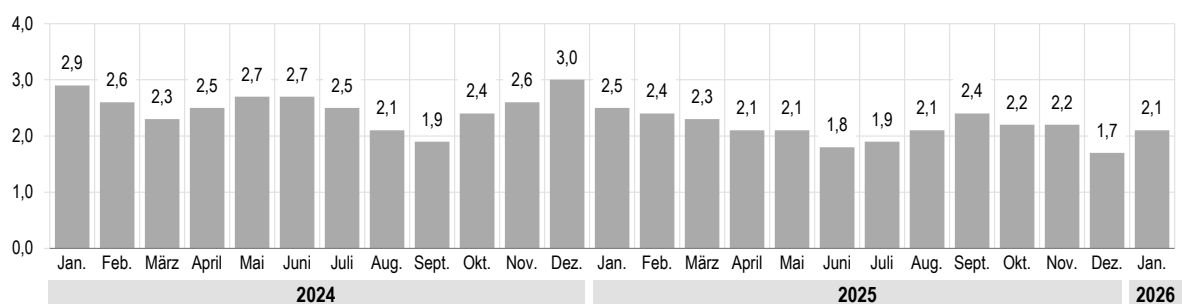
Verbraucherpreise (Inflationsrate)

Veränderung zum Vorjahr in Prozent

	2025	2025					2026
	Jahr	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar
Bayern	2,1	2,1	2,4	2,2	2,2	1,7	2,1
Deutschland	2,2	2,2	2,4	2,3	2,3	1,8	2,1

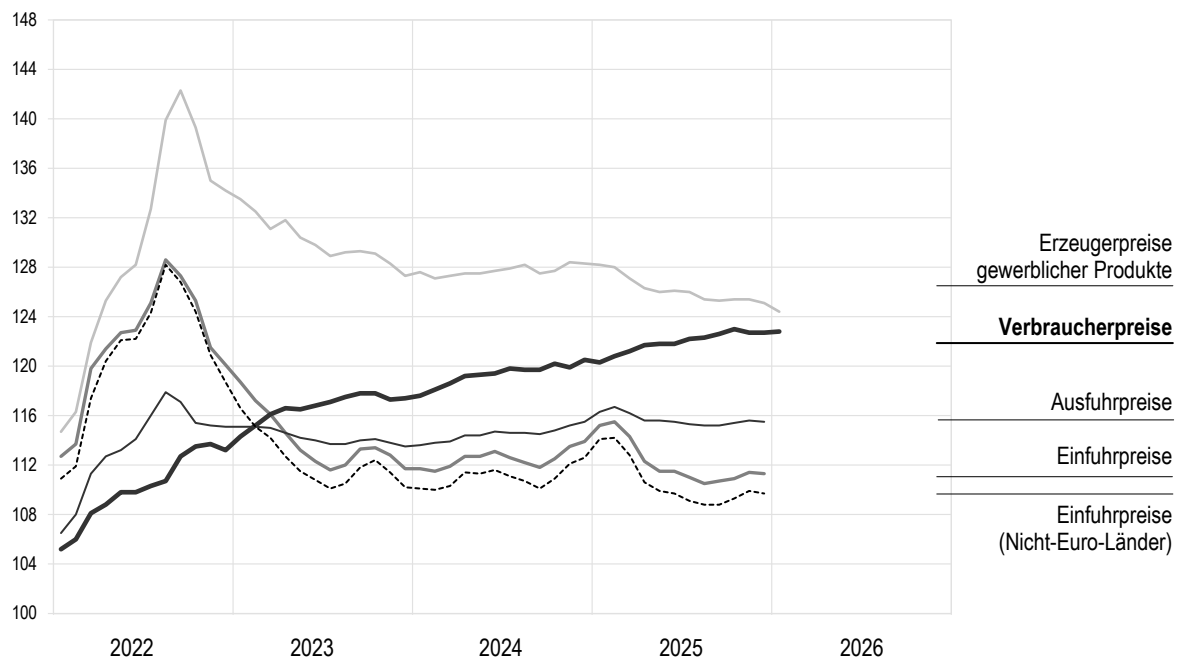
Datenquelle: LfStat, Destatis

Inflationsrate in Bayern, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: LfStat

Verbraucherpreisindex (2020 = 100), Index der Ein/Ausfuhrpreise und Erzeugerpreise in Deutschland 2022/2026 (2021 = 100)



Datenquelle: Destatis

HERAUSGEBER



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Tel. 089 2162-0 | Fax 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de (Kosten abhängig vom Netzbetreiber)

INHALT

StMWi – Referat 23 Wirtschaftsstatistik

BILDNACHWEIS

©Shai_Hadul/Shutterstock.com

DRUCK

Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

STAND

20.02.2026



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de